

Christopher Williams
Radio/Rauhfaser/Television

The University of Chicago
Neubauer Collegium
for Culture and Society

02.08.2024 – 04.19.2024



Christopher Williams
Radio/Rauhfaser/Television

The University of Chicago
Neubauer Collegium
for Culture and Society

02.08.2024 – 04.19.2024

Radio / Rauhfaser / Television offers a provisional summation of Christopher Williams's ongoing research into contemporary mutations of social realism. The exhibition is centered in part on the politically engaged theater of the German playwright Franz Xaver Kroetz. Williams recently recorded Kroetz's 1972 radio play *Inklusive* using vintage audio equipment from both East and West Germany, and the play will be broadcast on Chicago's Lumpen Radio (105.5 FM) at several points during the show's run. The strong sense of class consciousness in Kroetz's work is hinted at in Williams's use of Rauhfaser, an archetypal brand of German wallpaper that serves as scenographic shorthand for a proletarian aesthetic. A single photograph and two hand-painted glass signs hang in the gallery alongside video footage and historical documents displayed in six purpose-built vitrines. Its modest scale notwithstanding, the exhibition has an almost manifesto-like quality to it, outlining both Williams's overarching intellectual passions – an interrogation of the way in which our visual culture is both staged and seen – and the timeless question of art's relation to societal questions.

works exhibited

1. Christopher Williams
Blocking Template: Ikea Kitchen (Three-quarter).
Studio Thomas Borho, Oberkasseler Str. 39, Düsseldorf,
Germany, September 10, 2022, 2023
Archival pigment print on cotton rag paper
Print: 1 7/8 x 19 inches; 30 x 48.3 cm
Framed: 26 x 33 5/8 x 1 1/4 inches; 66 x 85.4 x 3.2 cm
Edition 4 of 10, 4 AP
Signed verso
2. Christopher Williams
Untitled (Provisional Prop), 2021
Enamel paint, glass, aluminum, and felt in three (3) parts
Overall dimensions variable; each: 2 1/8 x 2 1/8 x 1/8 inches;
56.3 x 56.3 x 0.4 cm
Edition 1 of 6, 2 AP
3. Christopher Williams
*MODEL (David Zwirner, 34 East 69th Street,
New York, NY, 10021)*, 2020
Enamel paint, glass, aluminum, and felt
2 1/2 x 60 3/8 x 1/2 inches; 57.1 x 153.3 x 1.4 cm
Edition 5 of 6, 2 AP
4. Christopher Williams
*Provisional Prop: Wall Coverings, Radio, Printed Matter, Picture
Frames, Photographs, Films, Arrangements*, 2021
8K UHD Video
4:3 Aspect Ratio
31m:50s

Courtesy the artist, David Zwirner and Galerie Gisela Capitain,
Cologne



WALL COVERINGS
RADIO
PRINTED MATTER
PICTURE FRAMES
PHOTOGRAPHS
FILMS
ARRANGEMENTS







WALL COVERINGS
RADIO
PRINTED MATTER
PICTURE FRAMES
PHOTOGRAPHS
FILMS
ARRANGEMENTS

Christopher Williams

Untitled (Provisional Prop), 2021

Enamel paint, glass, aluminum, and felt in three (3) parts

Overall dimensions variable; each: 2 1/8 x 2 1/8 x 1/8 inches; 56.3 x 56.3 x 0.4 cm

Edition 1 of 6, 2 AP

A wall of dark wood paneling with a sign listing various wall coverings and arrangements. The wall is covered in a grid of dark wood panels, each with a recessed center. A sign is mounted in the center of the wall, listing various wall coverings and arrangements. The sign is white with black text. The text on the sign is: WALL COVERINGS, RADIO, PRINTED MATTER, PICTURE FRAMES, PHOTOGRAPHS, FILMS, ARRANGEMENTS. A power outlet is visible on the wall to the right of the sign. The floor is made of light-colored wood planks.

**WALL COVERINGS
RADIO
PRINTED MATTER
PICTURE FRAMES
PHOTOGRAPHS
FILMS
ARRANGEMENTS**



WALL COVERINGS
RADIO
PRINTED MATTER
PICTURE FRAMES
PHOTOGRAPHS
FILMS
ARRANGEMENTS

ARRANGEMENTS
FILMS
PICTURE FRAMES
PHOTOGRAPHS
PRINTED MATTER
RADIO

MODEL



MODEL

Christopher Williams

MODEL (David Zwirner, 34 East 69th Street, New York, NY, 10021), 2020

Enamel paint, glass, aluminum, and felt

2 1/2 x 60 3/8 x 1/2 inches; 57.1 x 153.3 x 1.4 cm

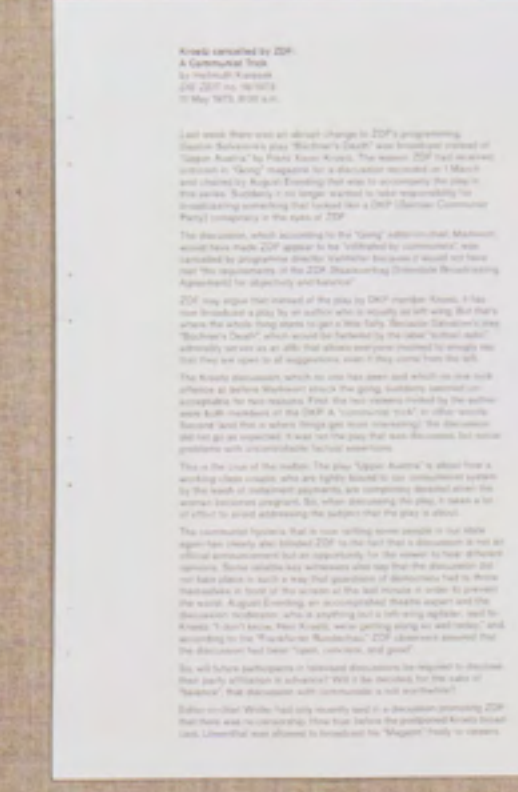
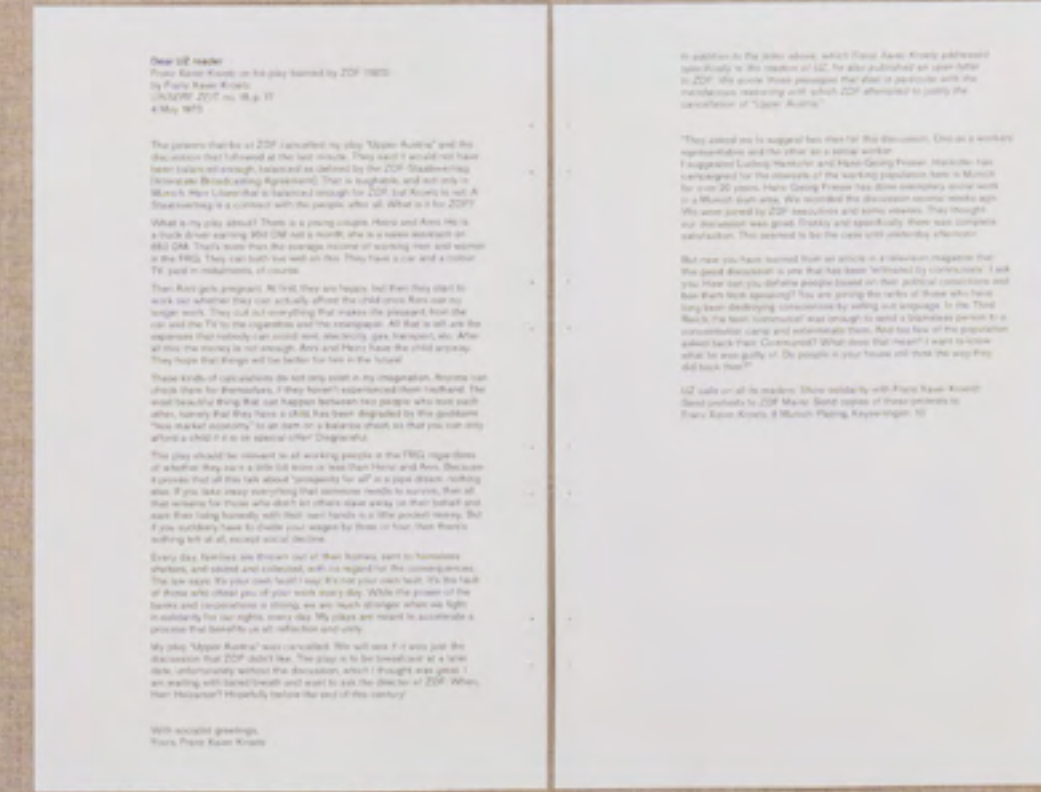
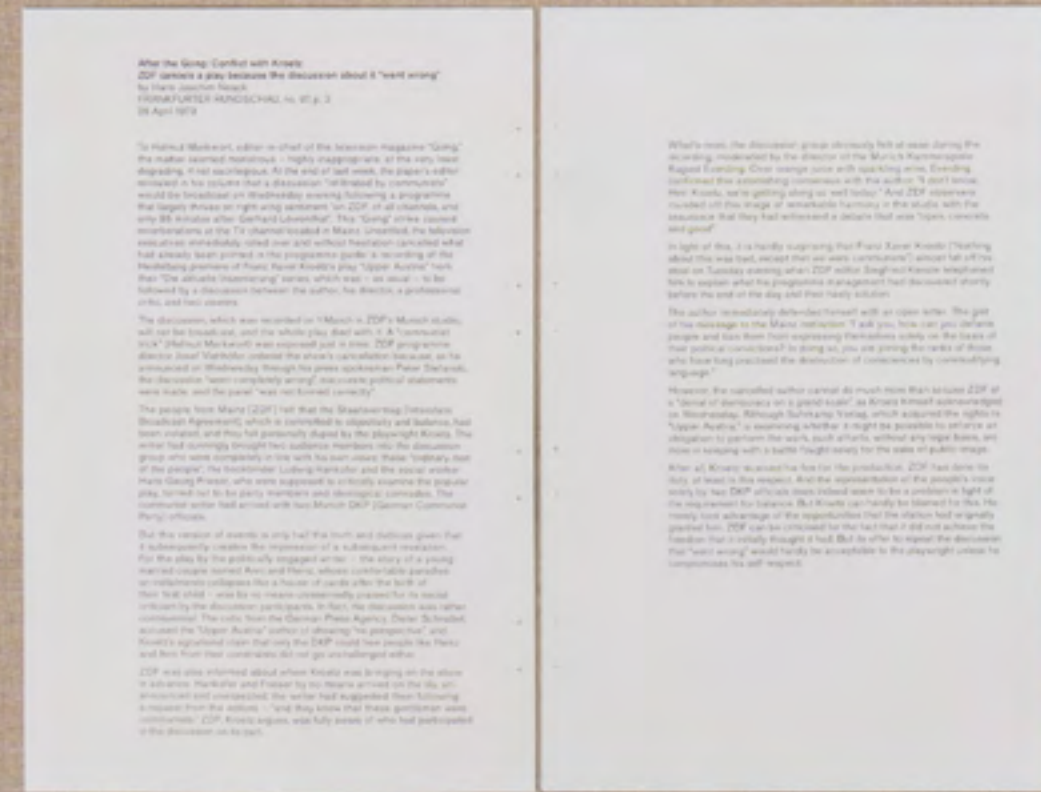
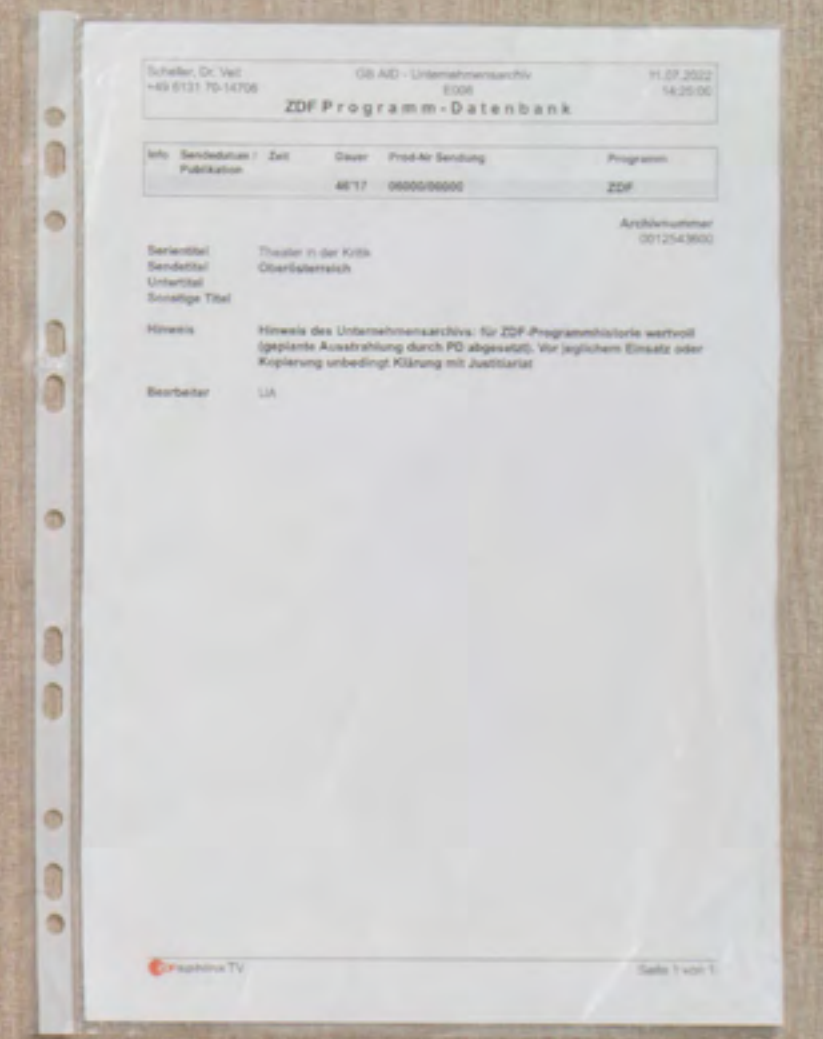
Edition 5 of 6, 2 AP



Christopher Williams
Blocking Template: Ikea Kitchen (Three-quarter).
Studio Thomas Borho, Oberkasseler Str. 39, Düsseldorf,
Germany, September 10, 2022, 2023
Archival pigment print on cotton rag paper
Print: 1 7/8 x 19 inches; 30 x 48.3 cm
Framed: 26 x 33 5/8 x 1 1/4 inches; 66 x 85.4 x 3.2 cm
Edition 4 of 10, 4 AP
Signed verso







Vitrine No. 1
from left to right:

1. Helmut Markwort,
Kommunisten-Trick im ZDF
(*Communist Trick on ZDF*),
in: GONG, 21 April 1973

2. Hans-Joachim Noack
Nach dem Gongschlag Krach mit Kroetz
(*After the Gong, Conflict with Kroetz*),
in: Frankfurter Rundschau, 26 April 1973

3. Franz Xaver Kroetz,
Liebe UZ-Leserin, liebe UZ-Leser
(*Dear UZ reader*),
in: Unsere Zeit, 4 May 1973

4. Hellmuth Karasek,
Ein Trick der Kommunisten
(*A Communist Trick*),
in: Die Zeit, 11 May 1973

5. ZDF Programm-Datenbank extract,
11 July 2022

6. Production still by Holger Meins of:
Günter Peter Straschek,
Ein Western für den SDS
(*A Western for the SDS*), 1968

**neues
AJAX 2000**
schont die Flächen - nicht den Schmutz!

**Weller Wirbelwind
mit Salmiak-plus**

AJAX 2000 hat jetzt mehr waschaktive Wirkstoffe als je zuvor. Und erstmalig Pflege-Konzentrate. Das bedeutet: Neues AJAX 2000 reinigt gründlich und behutsam zugleich.

Alles auf einen Blick
Gong 16
vom 21. bis 27. April 1973

Meinung	Seite
Fernsenkritik	18
Das Wort zum Alltag	79
Leserbriefe	99+101
Frau Hertha	106
Reportagen	Seite
Victor de Kowa ist in Berlin gestorben	5
Michael Schanzes Weg nach oben	6-8
Telegramme	8
Grand Prix Eurovision: Mehr Polizisten als Schlägerstars	10-11
Heidi Matler übt auf dem Seil	13
Reinhard Appel macht doch weiter	13
Dieter Gütt geht nach New York	14/15
Wochenschau	16
Der „Chef“ spielt den Papst	20
Der „Seelenwäscher“ von Hollywood	22
Les Humphries beim Kommissar	25
Das Zwei-Minuten-Gespräch	26
Der praktische Gong	
Dipl.-Ing. Haustein antwortet	81
Rezepte: Süße Ostern!	102
Die Seite für Ihre Gesundheit	104
Programm	Seite
9 Tips für Ihren Wochenplan	40/41
Das Fernsehprogramm	42-77
Gong-Radiozeitung	55-62
Vorschau	78
Roman und Serie	Seite
Professor Kilian: Auf Leben und Tod	28
Claus Bela: Tochter entlaufen	82
Unterhaltung	Seite
Spaß mit Gong	35
Der kleine Gong	89-90
Western-Lexikon	97
Pop- & go-gong	109
im Staralbum: Horst Janson	110
Gemischte Rätsel und Rätselgewinner	112
Kreuzwörterrätsel	114
Impressum	80
Titelfoto: Werner Roelen	

Brief an die Gong-Leser
Chefredakteur
Helmut Markwort



Kommunisten-Trick im ZDF

Liebe Leser, ausgerechnet im ZDF und nur 85 Minuten nach Gerhard Löwenthal wird am Mittwochabend eine Diskussion ausgestrahlt, die von Kommunisten unterwandert ist. Unterwandert klingt hart, ist aber genau das richtige Wort, denn niemand von den verantwortlichen Leuten im Sender hatte die geringste Ahnung, wer da im Studio saß.



Franz Xaver Kroetz, Autor von „Wildwechsel“, läßt sich im ZDF von kommunistischen Freunden loben

Für August Everdings Theater-Runde sollten zwei einfache Zuschauer aus dem Volke gesucht werden: Gefunden wurde der Kreisvorsitzende der DKP in München, Altfunktionär Ludwig Hankofer, und gefunden wurde Hans Georg Frieser, einer der aktivsten Agitatoren des marxistischen Spartakusbundes in München.



Viel Ausregung für die Schlägerstars (Foto: Gütte) gab's beim Grand Prix in Luxemburg (Seiten 10/11)

Diskussionsleiter Everding, der mit der Auswahl seiner Partner nichts zu tun hat, war immerhin während der Aufzeichnung stutzig geworden.

„Ich mußte bremsen, weil es ideologisch immer einseitiger wurde“, erinnert er sich.

Des Rätsels Lösung scheint mir ziemlich einfach: Autor des Stückes, über das diskutiert wird, ist Franz Xaver Kroetz, als Dichter genauso emsig wie in der Münchner DKP.



Nach langen Jahren des Kampfes gegen den Krebs starb Victor de Kowa (S. 5)

Weil die Verantwortlichen es sich zu leicht machten, bugsierte Kroetz fix zwei Genossen mit an den Tisch.

Sie bekamen Honorar und Redezeit und er selbst wohlwollende Beurteilung für sein Stück. Selbstverständlich werden die beiden „Publikumsvertreter“ ihren Genossen kräftig loben.

Daß wir Zuschauer an diesem Abend nur durch zwei lupenreine Kommunisten vertreten werden, ist das Verdienst der Theaterabteilung des ZDF.

Während ihr Thema „Theater“ längst politisiert ist und ein Forum für Agitation, sitzen dort einige Redakteure noch immer im elfenbeinernen Turm der edlen Dichtkunst.

Und da sitzen sie heutzutage ganz allein. Bis zum nächsten Mal – Ihr

Helmut Markwort



Reinhard Appel macht seine Runde weiter – demnächst bei der ARD (S. 13)

Detail Vitrine No.1

Helmut Markwort,
Kommunisten-Trick im ZDF
(Communist Trick on ZDF),
in: GONG, 21 April 1973

Nach dem Gongschlag Krach mit Krötz

Das ZDF setzte ein Theaterstück ab, weil die Diskussion darüber „falsch lief“

Von Hans-Joachim Noack

Dem Chefredakteur der Fernsehzeitschrift „Gong“, Helmut Markwort, kam die Sache ungeheuerlich vor — in hohem Maße deplaziert, zumindest entwürdigend, wenn nicht gar entweihend. Im Anschluß an ein Programm, das zu meist von rechter Gesinnung lebt, nämlich „ausgerechnet im ZDF und nur 85 Minuten nach Gerhard Löwenthal“, so enthüllte der Blattmacher Ende vergangener Woche in seiner Kolumne, werde am Mittwochabend eine Diskussion ausgestrahlt, die „von Kommunisten unterwandert ist“.

Der „Gong“-Schlag blieb im Mainzer Kanal nicht ohne Echo. Irritiert kippten die Fernsehverantwortlichen unverzüglich aus den Latschen und setzten kurzerhand ab, was in den Programmvor-schauen längst ausgedruckt war; aus ihrer Sendereihe „Die aktuelle Inszenierung“ Franz Xaver Krötz' Theaterstück „Oberösterreich“, eine Aufzeichnung der Heidelberger Uraufführung, auf die — wie üblich — ein vom Autor, seinem Regisseur, einem berufsmäßigen Kritiker und zwei Zuschauern geführtes Streitgespräch folgen sollte.

Die Diskussion, aufgenommen bereits am 1. März im Münchener Studio des Zweiten Deutschen Fernsehens, wird nun nicht gesendet, und mit ihr starb gleich das ganze Stück. Ein „Kommunistentrick“ (Helmut Markwort) wurde gerade noch rechtzeitig bloßgelegt. ZDF-Programmdirektor Josef Viehhöfer verfügte die Absetzung, weil, wie er am Mittwoch durch seinen Pressesprecher Peter Stefanski verbreiten ließ, das Gespräch „völlig falsch lief“, verkehrte politische Sachbehauptungen aufgestellt worden seien, die Runde „nicht richtig zusammengesetzt war“.

Die Mainzer sahen den auf Sachlichkeit und Ausgewogenheit verpflichteten Staatsvertrag tangiert, sie fühlten sich vom Stückeschreiber Krötz übertölpelt. Denn clever hatte jener zwei Zuschauer in den Gesprächskreis eingebracht, die seiner eigenen Anschauung vollauf entsprachen: die „einfachen Leute aus dem Volke“, der Buchbinder Ludwig Hankofer und der Sozialarbeiter Hans Georg Frieser, die das Volksstück kritisch unter die Lupe nehmen sollten, entpuppten sich als Partei- und Gesinnungsgenossen; der kommunistische Schriftsteller war mit zwei Münchner DKP-Funktionären angerückt.

Doch ist diese Schilderung nur die halbe Wahrheit und fragwürdig, sofern nachträglich der Eindruck einer Enthüllung erweckt wird. Denn das Stück des engagierten Schriftstellers — die Ge-

schichte eines jungen Ehepaares mit Namen Anni und Heinz, dessen Wohlstandsparadies auf Abzahlung nach der Geburt des ersten Kindes wie ein Kartenhaus zusammenbricht — wurde von den Diskussionsteilnehmern keineswegs gesellschaftskritisch einseitig hochgejubelt. Das Gespräch verlief vielmehr kontrovers. Der Kritiker der Deutschen Presseagentur, Dieter Schnabel, warf dem Autoren vor, „Oberösterreich“ lasse „keine Perspektive“ erkennen, und Krötzens agitatorischer Ansatz, allein die DKP könne Leute wie Heinz und Anni aus den Zwängen befreien, blieb ebenfalls nicht unwidersprochen.

Das ZDF war desgleichen schon vorher darüber informiert, wen Krötz da mit in die Sendung nahm. Hankofer und Frieser kamen nämlich keineswegs auf



Konkret und gut: Krötz.

leisen Sohlen, unangemeldet und überfallartig, sondern der Schriftsteller hatte sie, einer Bitte der Redaktion folgend, vorgeschlagen — „und die wußte, daß die Herren Kommunisten waren“. Das ZDF, argumentiert Krötz, sei sich völlig darüber im klaren gewesen, wer von seiner Seite aus an der kritischen Runde teilgenommen habe.

Mehr noch: Der Gesprächskreis fühlte sich unter Leitung des Intendanten der

Münchner Kammerspiele August Everding, während der Aufzeichnung offenkundig wohl. Bei Orangensaft mit Sekt bestätigte Everding dem Autor verblüffenden Gleichklang: „Ich weiß gar nicht, Herr Krötz, wir vertragen uns heute so gut.“ Und ZDF-Beobachter rundeten noch im Studio das Bild beträchtlicher Harmonie mit der Versicherung ab, sie seien Zeugen einer Auseinandersetzung gewesen, die „offen war, konkret und gut“.

Vor diesem Hintergrund kann wohl kaum verwundern, daß Franz Xaver Krötz („Nichts an der Sache war schlecht, außer daß wir Kommunisten sind“) am Dienstagabend fast vom Hocker fiel, als der verantwortliche ZDF-Redakteur Siegfried Kienzle ihm am Telefon berichtete, was seiner Programmdirektion kurz vor Toresschluß noch auf- und danach sehr kurzatmig eingefallen war.

Der Autor setzte sich unverzüglich mit einem „Offenen Brief“ zur Wehr. Kernsatz seiner Anfrage an die Mainzer Anstalt: „Ich frage Sie, wie können Sie Menschen nur auf Grund ihrer politischen Überzeugung diffamieren und mit Redeverbot belegen? Sie reißen sich damit unter jene ein, die seit langem die Vernichtung von Gewissen durch den Ausverkauf von Sprache betreiben“.

Vielmehr als das ZDF einer „Verleugnung von Demokratie in großem Stil“ zu bezichtigen — das sah Krötz am Mittwoch selbst ein — ist für den abgesetzten Autor indessen nicht drin. Zwar prüft der Suhrkamp-Verlag, der für „Oberösterreich“ die Rechte erworben hat, ob gegebenenfalls eine Aufführungspflicht erzwungen werden könnte, doch tragen solche Bemühungen ohne juristischen Boden mehr den Charakter eines Gefechts, das ausschließlich um der Außenwirkung willen geführt wird.

Denn: das Honorar für die Produktion hat Krötz bekommen. Das ZDF hat zumindest in dieser Hinsicht seine Schuldigkeit getan. Und die Repräsentation von Volkes Stimme allein durch zwei DKP-Funktionäre scheint vor dem Hintergrund des Anspruchs der Ausgewogenheit in der Tat als Problem. Doch Krötz ist dafür kaum zu rügen. Er nutzte nur die Möglichkeiten aus, die ihm der Sender zunächst gewährte. Dem ZDF ist vorzuhalten, daß die Anstalt jene Freiheit, die sie anfangs meinte, nicht durchstand. Ihr Angebot aber, die Diskussion, die „falsch lief“ zu wiederholen ist für den Stückeschreiber ohne Preisgabe seiner Selbstachtung unannehmbar.



Franz Xaver Kroetz

Foto: Högemann

Liebe UZ-Leserin, lieber UZ-Leser

Franz Xaver Kroetz über sein vom ZDF verbotenes Stück

Die Gewaltigen des ZDF haben mein Stück „Oberösterreich“ und die anschließende Diskussion kurzfristig abgesetzt. Sie wäre nicht ausgewogen genug gewesen, ausgewogen im Sinne des ZDF-Staatsvertrages. Da lachen die Hühner, nicht nur in München. Herr Löwenthal ist im ZDF ausgewogen genug, Kroetz nicht. Ein Staatsvertrag ist doch eigentlich ein Vertrag mit dem Volk. Was ist er für das ZDF?

Worum geht es in meinem Stück? Da ist ein junges Ehepaar. Heinz und Anni. Er ist Kraftfahrer mit 950 DM netto im Monat, sie ist Verkäuferin mit 650 DM. Das ist mehr als das Durchschnittseinkommen der arbeitenden Männer und Frauen in der BRD. Die beiden können gut davon leben. Sie haben Auto und Farbfernseher, auf Raten natürlich.

Da wird Anni schwanger. Zuerst freuen sie sich, aber dann rechnen sie nach, ob sie sich das Kind eigentlich leisten können, wenn Anni nicht mehr arbeiten kann. Sie streichen vom Auto über den Fernseher bis zu den Zigaretten und der Zeitung alles, was das Leben angenehm macht. Zurück bleiben nur die Ausgaben, um die keiner herumkommt: Miete, Strom, Gas, Fahrgehalt, etc. Ergebnis: Das Geld reicht nicht. Anni und Heinz bekommen das Kind trotzdem. Sie hoffen, ihm wird es einmal besser gehen!

Diese Rechnung existiert nicht bloß in meiner Phantasie. Jeder kann sie nachprüfen, wenn er sie

nicht schon am eigenen Leib erfahren hat. Das Schönste, was zwischen zwei Menschen, die sich lieben, passieren kann, daß sie nämlich ein Kind bekommen, hat diese gottverdammte „freie Marktwirtschaft“ zu einem Bilanzposten degradiert, nach dem Motto: Ein Kind kann man sich nur leisten, wenn's ein Sonderangebot ist! Pfui Teufel.

Dieses Stück müßte alle Werktätigen in der BRD angehen, egal ob sie nun ein bißchen mehr oder weniger verdienen wie Heinz und Anni. Es beweist nämlich, daß das ganze Gerede vom „Wohlstand für alle“ eine Seifenblase ist, sonst nichts. Zieht man alles ab, was der Mensch unbedingt zum Leben braucht, dann bleibt dem, der nicht andere für sich schuftet, sondern sein Geld ehrlich mit seiner beiden Hände Arbeit verdient, nur ein kleines Taschengeld. Muß man den Lohn aber plötzlich durch drei oder vier teilen, dann bleibt gar nichts mehr, es sei denn der soziale Abstieg.

Täglich werden Familien aus ihren Wohnungen geschmissen, in Obdachlosensiedlungen eingewiesen, wird gepfändet und kassiert, ohne Rücksicht auf Verluste. Der Gesetzgeber sagt: Sie sind doch selber schuld! Ich sage: Sie sind nicht selber schuld! Die sind schuld, die sie jeden Tag um ihrer Hände Arbeit getrieben. Aber: die Macht der Banken und Konzerne ist stark, aber wir sind viel stärker, wenn wir solidarisch um unsere Rechte kämpfen,

jeden Tag. Meine Stücke sollen einen Vorgang beschleunigen helfen, der uns allen nützt: Nachdenken und einig sein.

Mein Stück „Oberösterreich“ wurde abgesetzt. Man wird sehen, ob es nur die Diskussion war, die dem ZDF nicht geschmeckt hat. Das Stück soll, leider ohne Diskussion, die ich prima fand, später einmal gesendet werden. Ich bin gespannt und frage den Intendanten des ZDF: Wann, Herr Holzamer? Hoffentlich noch in diesem Jahrhundert!

Mit sozialistischen Grüßen

Ihr Franz Xaver Kroetz

Neben dem obenstehenden Brief, den Franz Xaver Kroetz eigens an die Leser der UZ richtete, veröffentlichte er einen offenen Brief an das ZDF. Wir zitieren daraus jene Passagen, die besonders auf die verlogene Begründung eingehen, mit der das ZDF das Aufführungsverbot für „Oberösterreich“ zu begründen versuchte.

„Sie haben mich gebeten, für diese Diskussion zwei Männer vorzuschlagen. Den einen als Arbeitervertreter und den anderen als Sozialarbeiter.

Ich habe Ludwig Hankofer und Hans-Georg Frieser vorgeschlagen. Hankofer hat sich hier in München über 20 Jahre lang für die Belange der arbeitenden Bevölkerung eingesetzt. Hans-Georg Frieser hat in einem Münchner Elendsviertel Vorbildliches in der Sozialarbeit geleistet.

Das wollen oder können Sie nicht bestreiten.

Die Diskussion selber haben wir vor mehreren Wochen aufgenommen. Es waren Verantwortliche des ZDF und einige Zuschauer dabei. Sie haben gefunden, daß unser Gespräch gut gewesen sei. Offen und konkret: Es herrschte volle Zufriedenheit. Sie herrschte bis gestern nachmittag, scheint es.

Nun haben Sie aber durch einen Artikel in einer Fernsehzeitschrift erfahren, daß diese gute Diskussion eine ist, die „von Kommunisten unterwandert“ sei. Ich frage Sie: Wie können Sie Menschen nur auf Grund ihrer politischen Überzeugung diffamieren und mit Rede- und Verbot belegen? Sie reißen sich damit denen ein, die seit langem die Vernichtung von Gewissen durch den Ausverkauf von Sprache betreiben. Im Dritten Reich hat die Bezeichnung „Kommunist“ ausgereicht, einen Menschen ohne jeden Tadel in ein Konzentrationslager zu stecken und zu vernichten. Und zu wenige unter der Bevölkerung haben damals gefragt: „Kommunist? Was soll das heißen? Ich will wissen, was er sich zuschulden hat kommen lassen. Denkt man in Ihrem Haus immer noch so, wie damals gedacht wurde?“

Die UZ ruft alle ihre Leser auf: Erweist Franz Xaver Kroetz Solidarität! Schickt Proteste an das ZDF Mainz. Sendet Durchschriften dieser Proteste an Franz Xaver Kroetz, 8 München-Pasing, Keyserlingstr. 10.

Sie wollen „bilden“

In Düsseldorf gibt es ein „Bildungswerk der nordrhein-westfälischen Wirtschaft“. Seine Heilsbotschaft lautet: Die freie Marktwirtschaft ist die beste aller möglichen Welten. Seine Aufgabe ist es, die Verteidigung kapitalistischer Wirtschaft unters Volk zu bringen, den Wolf als Lamm, wenn nicht gar als guten Hirten vorzuführen.

Mit der Unverschämtheit, die derartigen Vereinen eigen ist, schrieb man einen Brief an den

AStA der Pädagogischen Hochschule Rheinland. Das Bildungswerk habe Bildungsveranstaltungen für Studenten aller Fachrichtungen anzubieten. Es handele sich vor allem um „allgemeinbildende und politische Themen“ und man möge doch eine Liste aller studentischen Gruppen, auch der politischen, an der PH schicken.

Die Antwort des AStA ließ an Deutlichkeit nichts vermissen. Man sei nicht gewillt, „für Ihre subversiven Unternehmungen Zuträgerdienste zu leisten“.

Da kann man nur hinzufügen: es gibt eine Steigerungsreihe: Unverschämtheit, unverschämter, unternehmerisch. Co.

Detail Vitrine No.1

Franz Xaver Kroetz, *Liebe UZ-Leserin, liebe UZ-Leser* (Dear UZ reader), in: Unsere Zeit, 4 May 1973

Kroetz-Absetzung im ZDF:

Ein Trick der Kommunisten

In der vergangenen Woche gab es eine jähe Programmänderung im ZDF. Statt des Stücks „Oberösterreich“ von Franz Xaver Kroetz wurde Gaston Salvatore „Büchners Tod“ ausgestrahlt. Der Grund: das ZDF hatte für die bereits am 1. März unter August Everdings Leitung aufgezeichnete Diskussion, die in dieser Sendereihe automatisch mit der Stückaufzeichnung gekoppelt ist, Schelte in der Zeitschrift „Gong“ bekommen. Und wollte auf einmal nicht mehr verantworten, daß da etwas ausgestrahlt würde, was sich nun in den Augen des ZDF wie eine DKP-Verschörung ausnahm.

Die Diskussion, die auf einmal, wie der Chefredakteur von „Gong“, Markwort, meinte, das ZDF als „von Kommunisten unterwandert“ hätte erscheinen lassen, wurde von Programmdirektor Viehöfer abgesetzt, weil sie nicht „der Anforderung des ZDF-Staatsvertrages auf Sachlichkeit und Ausgewogenheit“ entsprochen hätte.

Das ZDF mag sich darauf berufen, daß es nun statt des Stücks des DKP-Mitglieds Kroetz doch ein Stück eines mindestens ebenso linken Autors gesendet hat. Aber genau da fängt die Sache an zu stinken. Denn das Stück „Büchners Tod“ von Salvatore, dem man mit der Kennzeichnung Schulfunk noch schmeichelt, erfüllt jene Alibifunktion vortrefflich, die alle Beteiligten selbstzufrieden sagen läßt: man sei doch allen Anregungen gegenüber offen, auch wenn sie noch so sehr von links kommen.

Die Kroetz-Diskussion, die nun niemand gesehen hat und an der offenbar auch niemand Anstoß nahm, bevor Markwort auf den Gong schlug, erschien auf einmal durch zwei Argumente untragbar. Erstes Argument: die beiden Zuschauer, die der Autor geladen hatte, seien beide Mitglieder der DKP. Ein „Kommunistentrick“ also. Zweites Argument (und hier wird die Sache interessanter): die Diskussion sei nicht so verlaufen, wie man das erwartet habe. Es sei nicht das Stück diskutiert worden, sondern soziale Probleme mit unkontrollierbaren Sachbehauptungen.

Hier liegt der Hund begraben: Das Stück „Oberösterreich“ handelt davon, wie ein Arbeiterhepaar, das an der Leine der Ratenzahlungen fest an unser Konsumsystem gebunden ist, durch die Schwangerschaft der Frau völlig aus den Gleisen geworfen wird. Wenn man also über das Stück diskutiert, dann kann man nur mit vieler Mühe und großer Anstrengung das Thema umgehen, von dem das Stück handelt.

Die Kommunistenthysterie, die manche Leute in unserem Staat nun wieder stärker schüttelt, hat offensichtlich auch das ZDF blind dafür gemacht, daß in einer Diskussion ja nichts offiziell verlautbart wird, sondern daß der Zuschauer da Meinungen kennenlernen soll. Einige unverdächtige Kronzugen sagen zudem, daß die Diskussion keineswegs so verlaufen war, daß Hüter der Demokratie sich in letzter Minute mit ihrem Leib vor den Bildschirm hätten werfen müssen, um Schlimmstes zu verhüten. Der versierte Theatermann und Diskussionsleiter August Everding, alles andere als ein linker Aufwiegler, sagte zu Kroetz: „Ich weiß gar nicht, Herr Kroetz, wir vertragen uns heute so gut.“ Und laut „Frankfurter Rundschau“ versicherten ZDF-Beobachter, die Diskussion sei „offen, konkret und gut gewesen“.

Wird also künftig vor Fernsehdiskussionen den Beteiligten ein Offenbarungseid über ihre Parteizugehörigkeit abverlangt werden? Wird man also um der „Ausgewogenheit“ willen finden, daß sich mit Kommunisten die Diskussion nicht lohnt?

Erst kürzlich hatte Chefredakteur Woller in einer Selbstdarstellungs-Diskussion des ZDF gemeint, daß eine Zensur nicht statfinde. Wie wahr: Vor der verschobenen Kroetz-Sendung durfte Löwenthal sein „Magazin“ ungehindert auf die Zuschauer loslassen.

Hellmuth Karasek

Detail Vitrine No.1

Hellmuth Karasek,
Ein Trick der Kommunisten
(A Communist Trick),
in: Die Zeit, 11 May 1973

Scheller, Dr. Veit
+49 6131 70-14706

GB AID - Unternehmensarchiv
E008

11.07.2022
14:25:00

ZDF Programm-Datenbank

Info	Sendedatum / Publikation	Zeit	Dauer	Prod-Nr Sendung	Programm
			46'17	06000/00000	ZDF

Archivnummer
0012543600

Serientitel Theater in der Kritik
Sendetitel Oberösterreich
Untertitel
Sonstige Titel

Hinweis Hinweis des Unternehmensarchivs: für ZDF-Programmhistorie wertvoll
(geplante Ausstrahlung durch PD abgesetzt). Vor jeglichem Einsatz oder
Kopierung unbedingt Klärung mit Justitiariat

Bearbeiter UA

Communist Trick on ZDF

by Helmut Markwort

GONG no. 16

21–27 April 1973

Dear readers,

On Wednesday evening, a discussion infiltrated by communists will be broadcast on ZDF, of all channels, and only 85 minutes after Gerhard Löwenthal. Infiltrated might sound harsh, but it is precisely the right word, because none of the station staff had the slightest idea who was sitting in the studio.

They were supposed to find two ordinary audience members for August Everding's theatre discussion; instead, they found the district chairman of the DKP [German Communist Party] in Munich, former official Ludwig Hankofer, and Hans-Georg Frieser, one of the most active agitators of the Marxist Spartacus League in Munich.

Everding, the discussion moderator, has nothing to do with the selection of his conversational partners but nevertheless became suspicious during the recording.

"I had to put on the brakes because it was becoming more and more ideologically one-sided," he recalls.

The explanation behind this mystery seems pretty simple to me: the author of the play being discussed is Franz Xaver Kroetz, who is just as industrious as a poet as he is in the Munich DKP.

Because the people in charge made it too easy, Kroetz swiftly brought two comrades to the table.

They received a fee and air time, and he received a favourable review for his play. Obviously, these two "audience representatives" will praise their comrade vigorously.

The fact that we viewers are only represented on this evening by two card-carrying communists is all thanks to the ZDF theatre department.

While their topic of "theatre" has long been politicised and a forum for agitation, some editors there still sit in their ivory tower of noble poetry.

And they sit there all alone these days.

Until next time—yours,

Helmut Markwort

Detail Vitrine No.1

Translation
Helmut Markwort,
Kommunisten-Trick im ZDF
(*Communist Trick on ZDF*),
in: GONG, 21 April 1973

After the Gong: Conflict with Kroetz
ZDF cancels a play because the discussion about it "went wrong"
by Hans-Joachim Noack
FRANKFURTER RUNDSCHAU, no. 97, p. 3
26 April 1973

To Helmut Markwort, editor-in-chief of the television magazine "Gong," the matter seemed monstrous – highly inappropriate, at the very least degrading, if not sacrilegious. At the end of last week, the paper's editor revealed in his column that a discussion "infiltrated by communists" would be broadcast on Wednesday evening following a programme that largely thrives on right-wing sentiment "on ZDF, of all channels, and only 85 minutes after Gerhard Löwenthal". This "Gong" strike caused reverberations at the TV channel located in Mainz. Unsettled, the television executives immediately rolled over and without hesitation cancelled what had already been printed in the programme guide: a recording of the Heidelberg premiere of Franz Xaver Kroetz's play "Upper Austria" from their "Die aktuelle Inszenierung" series, which was – as usual – to be followed by a discussion between the author, his director, a professional critic, and two viewers.

The discussion, which was recorded on 1 March in ZDF's Munich studio, will not be broadcast, and the whole play died with it. A "communist trick" (Helmut Markwort) was exposed just in time. ZDF programme director Josef Viehhöfer ordered the show's cancellation because, as he announced on Wednesday through his press spokesman Peter Stefanski, the discussion "went completely wrong", inaccurate political statements were made, and the panel "was not formed correctly".

The people from Mainz [ZDF] felt that the Staatsvertrag [Interstate Broadcast Agreement], which is committed to objectivity and balance, had been violated, and they felt personally duped by the playwright Kroetz. The writer had cunningly brought two audience members into the discussion group who were completely in line with his own views: these "ordinary men of the people", the bookbinder Ludwig Hankofer and the social worker Hans-Georg Frieser, who were supposed to critically examine the popular play, turned out to be party members and ideological comrades. The communist writer had arrived with two Munich DKP [German Communist Party] officials.

But this version of events is only half the truth and dubious given that it subsequently creates the impression of a subsequent revelation. For the play by the politically engaged writer – the story of a young married couple named Anni and Heinz, whose comfortable paradise on instalments collapses like a house of cards after the birth of their first child – was by no means unreservedly praised for its social criticism by the discussion participants. In fact, the discussion was rather controversial. The critic from the German Press Agency, Dieter Schnabel, accused the "Upper Austria" author of showing "no perspective", and Kroetz's agitational claim that only the DKP could free people like Heinz and Anni from their constraints did not go unchallenged either.

ZDF was also informed about whom Kroetz was bringing on the show in advance. Hankofer and Frieser by no means arrived on the sly, unannounced and unexpected; the writer had suggested them following a request from the editors – "and they knew that these gentlemen were communists." ZDF, Kroetz argues, was fully aware of who had participated in the discussion on its part.

What's more, the discussion group obviously felt at ease during the recording, moderated by the director of the Munich Kammerspiele August Everding. Over orange juice with sparkling wine, Everding confirmed this astonishing consensus with the author: "I don't know, Herr Kroetz, we're getting along so well today." And ZDF observers rounded off this image of remarkable harmony in the studio with the assurance that they had witnessed a debate that was "open, concrete, and good".

In light of this, it is hardly surprising that Franz Xaver Kroetz ("Nothing about this was bad, except that we were communists") almost fell off his stool on Tuesday evening when ZDF editor Siegfried Kienzle telephoned him to explain what his programme management had discovered shortly before the end of the day and their hasty solution.

The author immediately defended himself with an open letter. The gist of his message to the Mainz institution: "I ask you, how can you defame people and ban them from expressing themselves solely on the basis of their political convictions? In doing so, you are joining the ranks of those who have long practised the destruction of consciences by commodifying language."

However, the cancelled author cannot do much more than accuse ZDF of a "denial of democracy on a grand scale", as Kroetz himself acknowledged on Wednesday. Although Suhrkamp Verlag, which acquired the rights to "Upper Austria," is examining whether it might be possible to enforce an obligation to perform the work, such efforts, without any legal basis, are more in keeping with a battle fought solely for the sake of public image.

After all, Kroetz received his fee for the production. ZDF has done its duty, at least in this respect. And the representation of the people's voice solely by two DKP officials does indeed seem to be a problem in light of the requirement for balance. But Kroetz can hardly be blamed for this. He merely took advantage of the opportunities that the station had originally granted him. ZDF can be criticised for the fact that it did not achieve the freedom that it initially thought it had. But its offer to repeat the discussion that "went wrong" would hardly be acceptable to the playwright unless he compromises his self-respect.

Detail Vitrine No.1

Translation
Hans-Joachim Noack
Nach dem Gongschlag Krach mit Kroetz
(*After the Gong, Conflict with Kroetz*),
in: Frankfurter Rundschau, 26 April 1973

Dear UZ reader

Franz Xaver Kroetz on his play banned by ZDF (1973)
by Franz Xaver Kroetz
UNSERE ZEIT, no. 18, p. 17
4 May 1973

The powers that be at ZDF cancelled my play "Upper Austria" and the discussion that followed at the last minute. They said it would not have been balanced enough, balanced as defined by the ZDF-Staatsvertrag [Interstate Broadcasting Agreement]. That is laughable, and not only in Munich. Herr Löwenthal is balanced enough for ZDF, but Kroetz is not. A Staatsvertrag is a contract with the people, after all. What is it for ZDF?

What is my play about? There is a young couple, Heinz and Anni. He is a truck driver earning 950 DM net a month; she is a sales assistant on 650 DM. That's more than the average income of working men and women in the FRG. They can both live well on this. They have a car and a colour TV, paid in instalments, of course.

Then Anni gets pregnant. At first, they are happy, but then they start to work out whether they can actually afford the child once Anni can no longer work. They cut out everything that makes life pleasant, from the car and the TV to the cigarettes and the newspaper. All that is left are the expenses that nobody can avoid: rent, electricity, gas, transport, etc. After all this: the money is not enough. Anni and Heinz have the child anyway. They hope that things will be better for him in the future!

These kinds of calculations do not only exist in my imagination. Anyone can check them for themselves, if they haven't experienced them firsthand. The most beautiful thing that can happen between two people who love each other, namely that they have a child, has been degraded by this goddamn "free-market economy" to an item on a balance sheet, so that you can only afford a child if it is on special offer! Disgraceful.

This play should be relevant to all working people in the FRG, regardless of whether they earn a little bit more or less than Heinz and Anni. Because it proves that all this talk about "prosperity for all" is a pipe dream, nothing else. If you take away everything that someone needs to survive, then all that remains for those who don't let others slave away on their behalf and earn their living honestly with their own hands is a little pocket money. But if you suddenly have to divide your wages by three or four, then there's nothing left at all, except social decline.

Every day, families are thrown out of their homes, sent to homeless shelters, and seized and collected, with no regard for the consequences. The law says: It's your own fault! I say: It's not your own fault. It's the fault of those who cheat you of your work every day. While the power of the banks and corporations is strong, we are much stronger when we fight in solidarity for our rights, every day. My plays are meant to accelerate a process that benefits us all: reflection and unity.

My play "Upper Austria" was cancelled. We will see if it was just the discussion that ZDF didn't like. The play is to be broadcast at a later date, unfortunately without the discussion, which I thought was great. I am waiting with bated breath and want to ask the director of ZDF: When, Herr Holzamer? Hopefully before the end of this century!

With socialist greetings,
Yours, Franz Xaver Kroetz

In addition to the letter above, which Franz Xaver Kroetz addressed specifically to the readers of UZ, he also published an open letter to ZDF. We quote those passages that deal in particular with the mendacious reasoning with which ZDF attempted to justify the cancellation of "Upper Austria."

"They asked me to suggest two men for this discussion. One as a workers' representative and the other as a social worker.

I suggested Ludwig Hankofer and Hans-Georg Frieser. Hankofer has campaigned for the interests of the working population here in Munich for over 20 years. Hans-Georg Frieser has done exemplary social work in a Munich slum area. We recorded the discussion several weeks ago. We were joined by ZDF executives and some viewers. They thought our discussion was good. Frankly and specifically: there was complete satisfaction. This seemed to be the case until yesterday afternoon.

But now you have learned from an article in a television magazine that this good discussion is one that has been 'infiltrated by communists'. I ask you: How can you defame people based on their political convictions and ban them from speaking? You are joining the ranks of those who have long been destroying consciences by selling out language. In the Third Reich, the term 'communist' was enough to send a blameless person to a concentration camp and exterminate them. And too few of the population asked back then: Communist? What does that mean? I want to know what he was guilty of. Do people in your house still think the way they did back then?"

UZ calls on all its readers: Show solidarity with Franz Xaver Kroetz!
Send protests to ZDF Mainz. Send copies of these protests to Franz Xaver Kroetz, 8 Munich-Pasing, Keyserlingstr. 10.

Detail Vitrine No.1

Translation
Franz Xaver Kroetz,
Liebe UZ-Leserin, liebe UZ-Leser
(Dear UZ reader),
in: *Unsere Zeit*, 4 May 1973

Kroetz cancelled by ZDF:

A Communist Trick

by Hellmuth Karasek
DIE ZEIT, no. 19/1973
11 May 1973, 8:00 a.m.

Last week there was an abrupt change to ZDF's programming. Gaston Salvatore's play "Büchner's Death" was broadcast instead of "Upper Austria" by Franz Xaver Kroetz. The reason: ZDF had received criticism in "Gong" magazine for a discussion recorded on 1 March and chaired by August Everding that was to accompany the play in this series. Suddenly it no longer wanted to take responsibility for broadcasting something that looked like a DKP [German Communist Party] conspiracy in the eyes of ZDF.

The discussion, which according to the "Gong" editor-in-chief, Markwort, would have made ZDF appear to be "infiltrated by communists", was cancelled by programme director Viehhöfer because it would not have met "the requirements of the ZDF-Staatsvertrag [Interstate Broadcasting Agreement] for objectivity and balance".

ZDF may argue that instead of the play by DKP member Kroetz, it has now broadcast a play by an author who is equally as left-wing. But that's where the whole thing starts to get a little fishy. Because Salvatore's play, "Büchner's Death", which would be flattered by the label "school radio", admirably serves as an alibi that allows everyone involved to smugly say that they are open to all suggestions, even if they come from the left.

The Kroetz discussion, which no one has seen and which no one took offence at before Markwort struck the gong, suddenly seemed unacceptable for two reasons. First: the two viewers invited by the author were both members of the DKP. A "communist trick", in other words. Second (and this is where things get more interesting): the discussion did not go as expected. It was not the play that was discussed, but social problems with uncontrollable factual assertions.

This is the crux of the matter: The play "Upper Austria" is about how a working-class couple, who are tightly bound to our consumerist system by the leash of instalment payments, are completely derailed when the woman becomes pregnant. So, when discussing the play, it takes a lot of effort to avoid addressing the subject that the play is about.

The communist hysteria that is now rattling some people in our state again has clearly also blinded ZDF to the fact that a discussion is not an official announcement but an opportunity for the viewer to hear different opinions. Some reliable key witnesses also say that the discussion did not take place in such a way that guardians of democracy had to throw themselves in front of the screen at the last minute in order to prevent the worst. August Everding, an accomplished theatre expert and the discussion moderator, who is anything but a left-wing agitator, said to Kroetz: "I don't know, Herr Kroetz, we're getting along so well today," and, according to the "Frankfurter Rundschau," ZDF observers assured that the discussion had been "open, concrete, and good".

So, will future participants in televised discussions be required to disclose their party affiliation in advance? Will it be decided, for the sake of "balance", that discussion with communists is not worthwhile?

Editor-in-chief Woller had only recently said in a discussion promoting ZDF that there was no censorship. How true: before the postponed Kroetz broadcast, Löwenthal was allowed to broadcast his "Magazin" freely to viewers.

Detail Vitrine No.1

Translation
Hellmuth Karasek,
Ein Trick der Kommunisten
(A Communist Trick),
in: Die Zeit, 11 May 1973



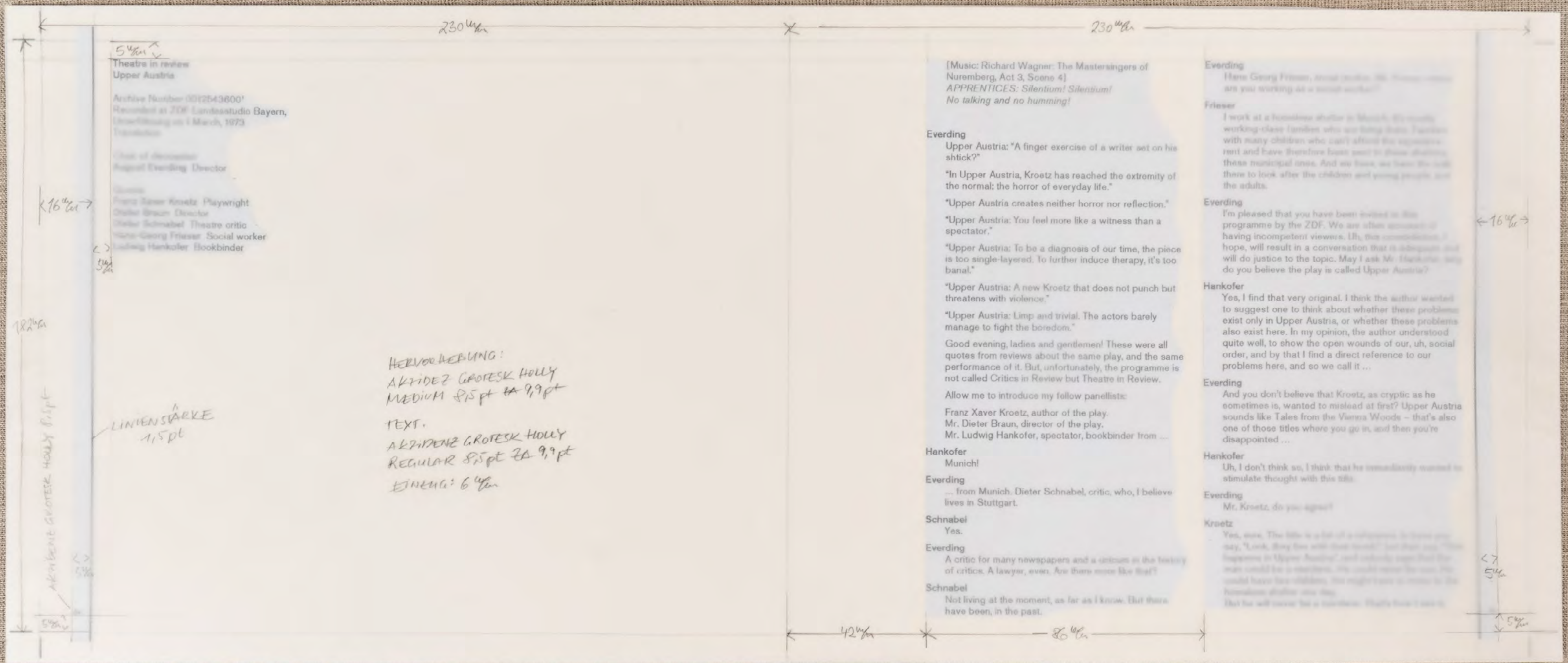
Detail Vitrine No.1

Production still by Holger Meins of:
Günter Peter Straschek,
Ein Western für den SDS
(*A Western for the SDS*), 1968



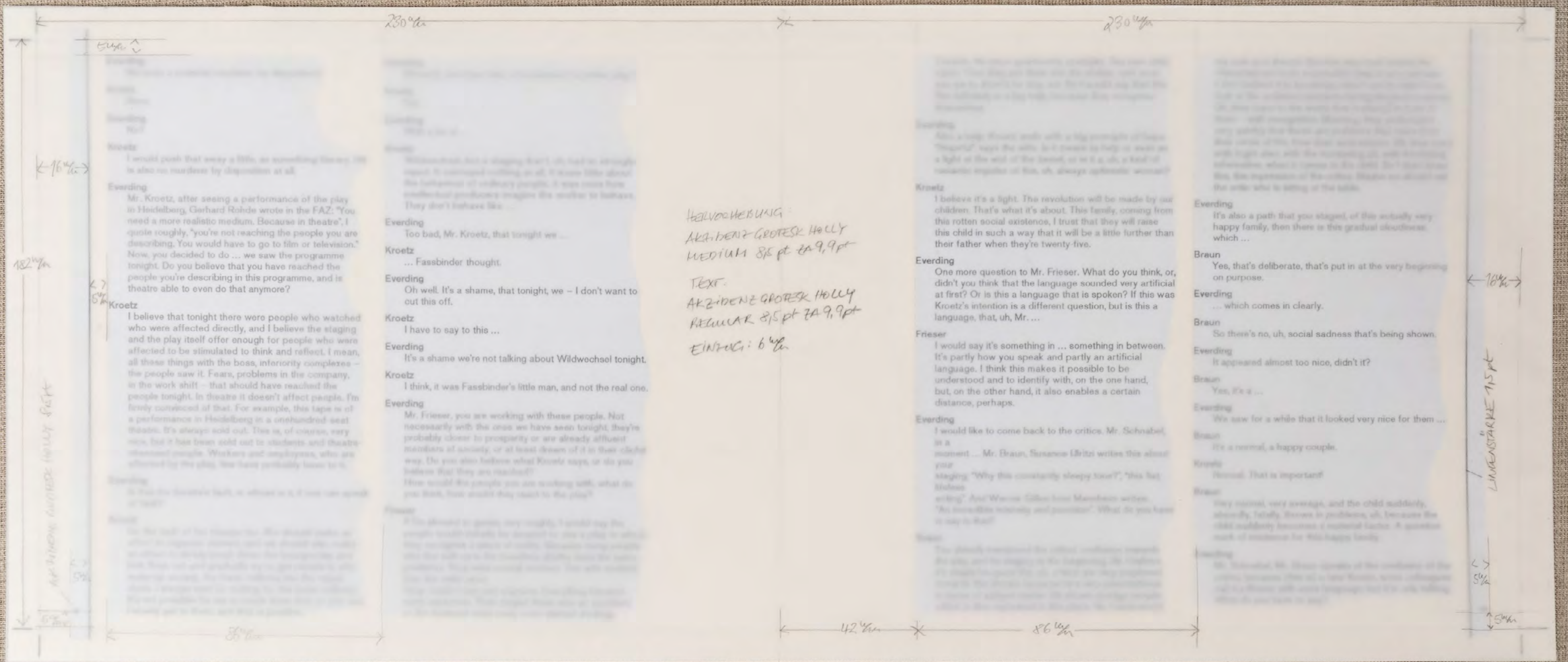
Vitrine No. 2
from left to right:

1. Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (1), 2023
2. Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (2), 2023
3. Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (3), 2023
4. Production still by Holger Meins,
Günter Peter Straschek,
Ein Western für den SDS
(*A Western for the SDS*), 1968
5. Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (4), 2023
6. Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (5), 2023
7. Dossier: *Oberösterreich*,
transcript and translation,
Studio Williams
8. Christopher Williams,
Blocking Templates:
Four Templates in Full Color,
Köln: Galerie Gisela Capitain &
Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2023
9. Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (6), 2023
10. Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (7), 2023
11. Christopher Williams (ed.),
Theatre in Review: Upper Austria.
Archive Number 0012543600
Recorded at ZDF-Landesstudio Bayern,
Unterföhring on 1 March 1973,
Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2024
12. Christopher Williams,
Blocking Templates:
Four Templates in Full Color,
Köln: Galerie Gisela Capitain &
Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2023



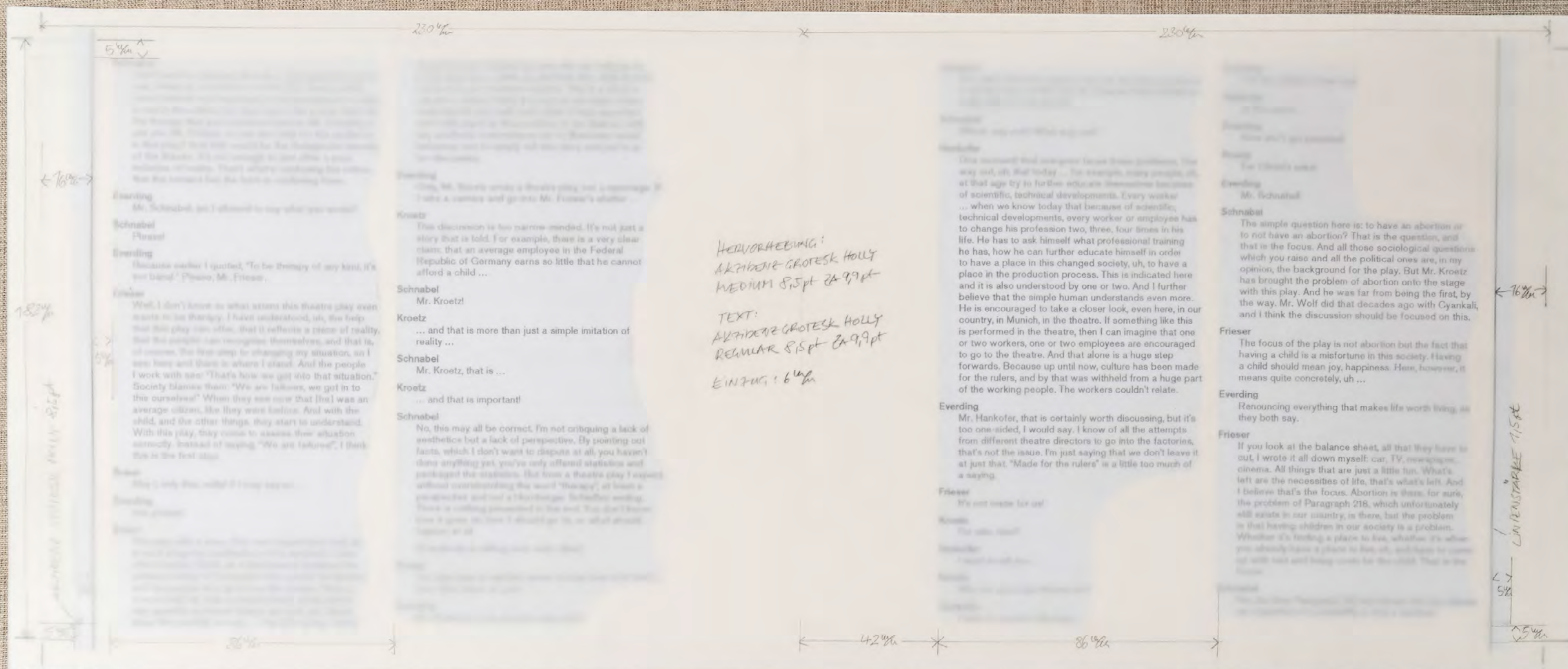
Detail Vitrine No.2

Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (1), 2023



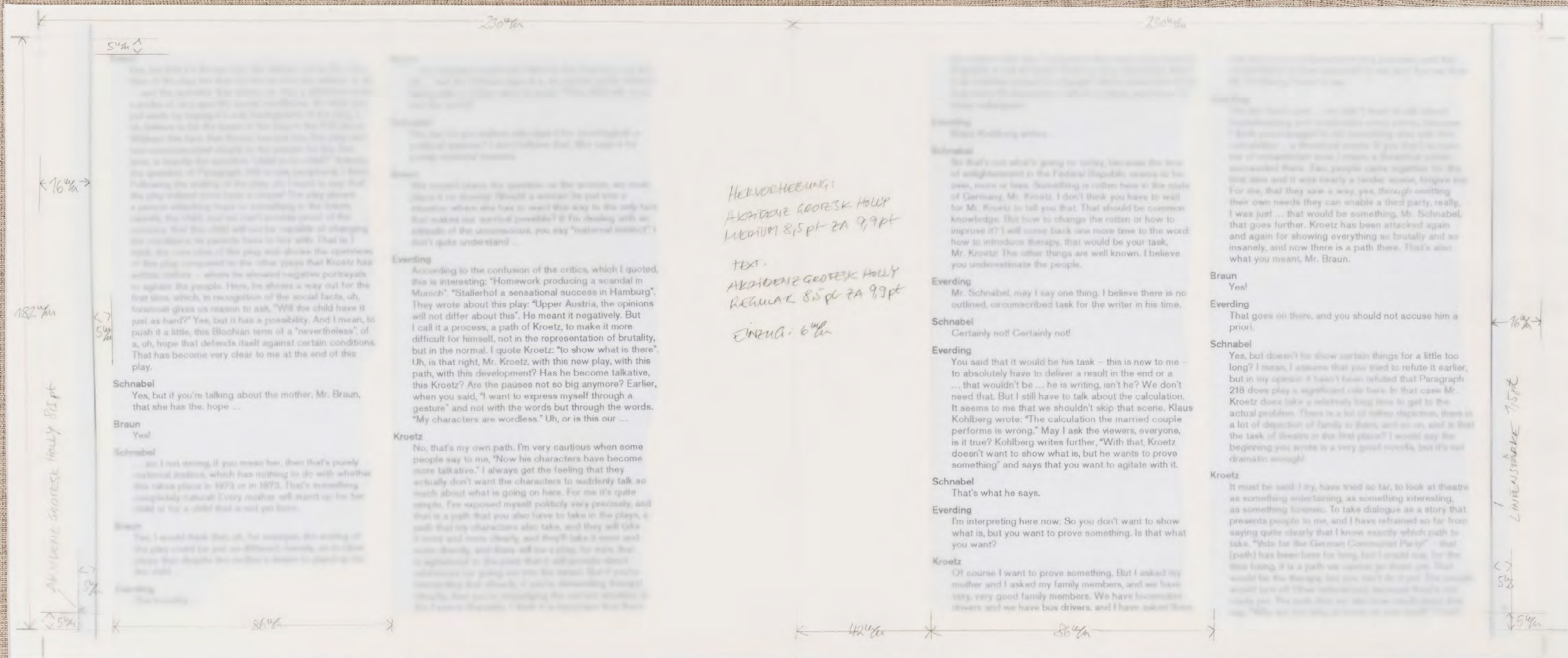
Detail Vitrine No.2

Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (2), 2023



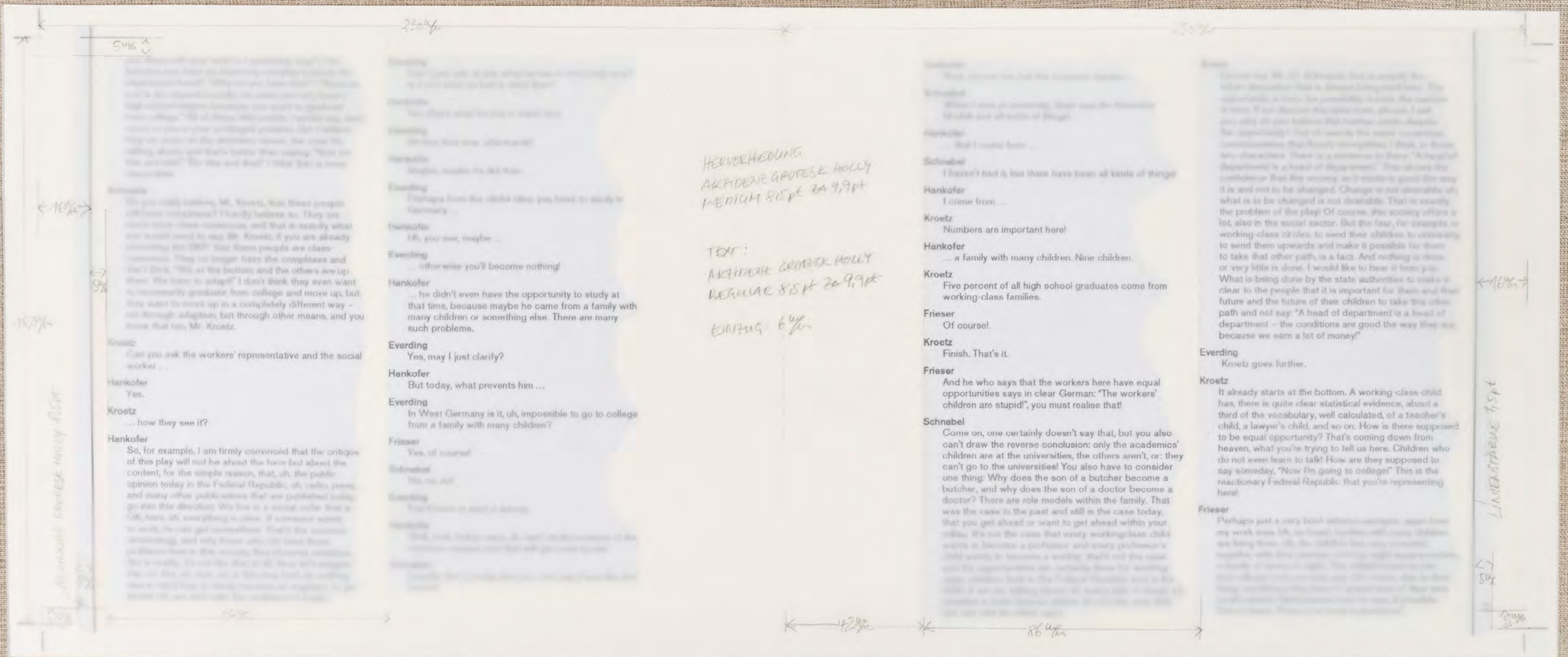
Detail Vitrine No.2

Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (3), 2023



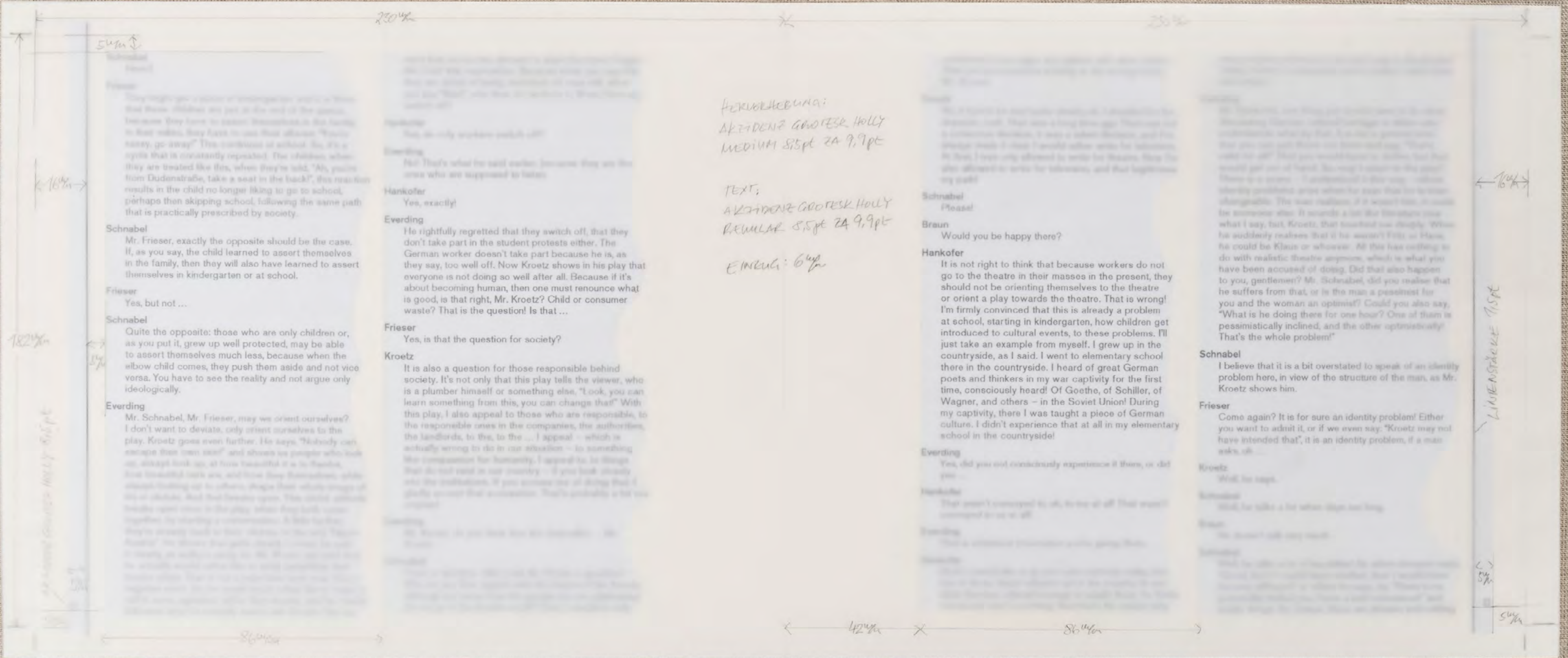
Detail Vitrine No.2

Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (4), 2023



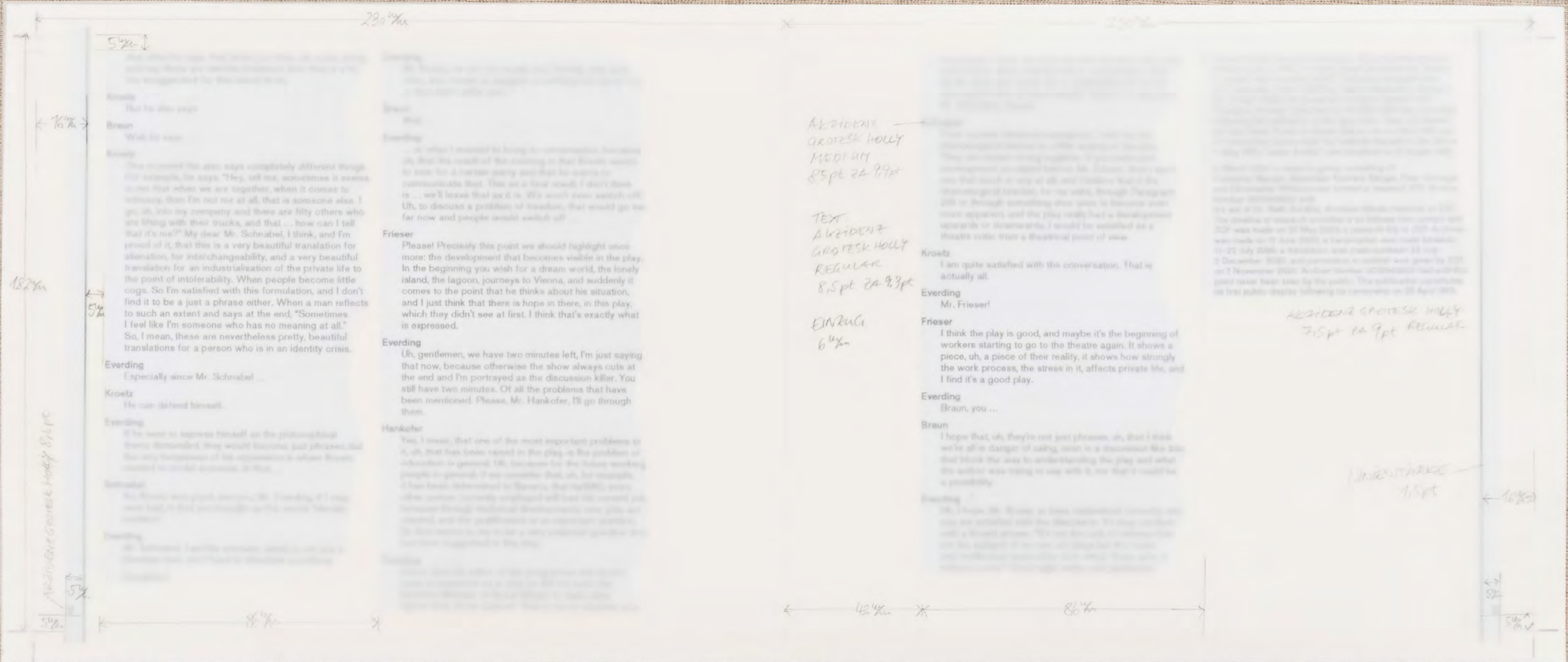
Detail Vitrine No.2

Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (5), 2023



Detail Vitrine No.2

Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (6), 2023



Detail Vitrine No.2

Christopher Williams
Provisional Prop: Theatre in Review (7), 2023

OBERÖSTERREICH

1971

Oberösterreich
Franz Xaver Kroetz

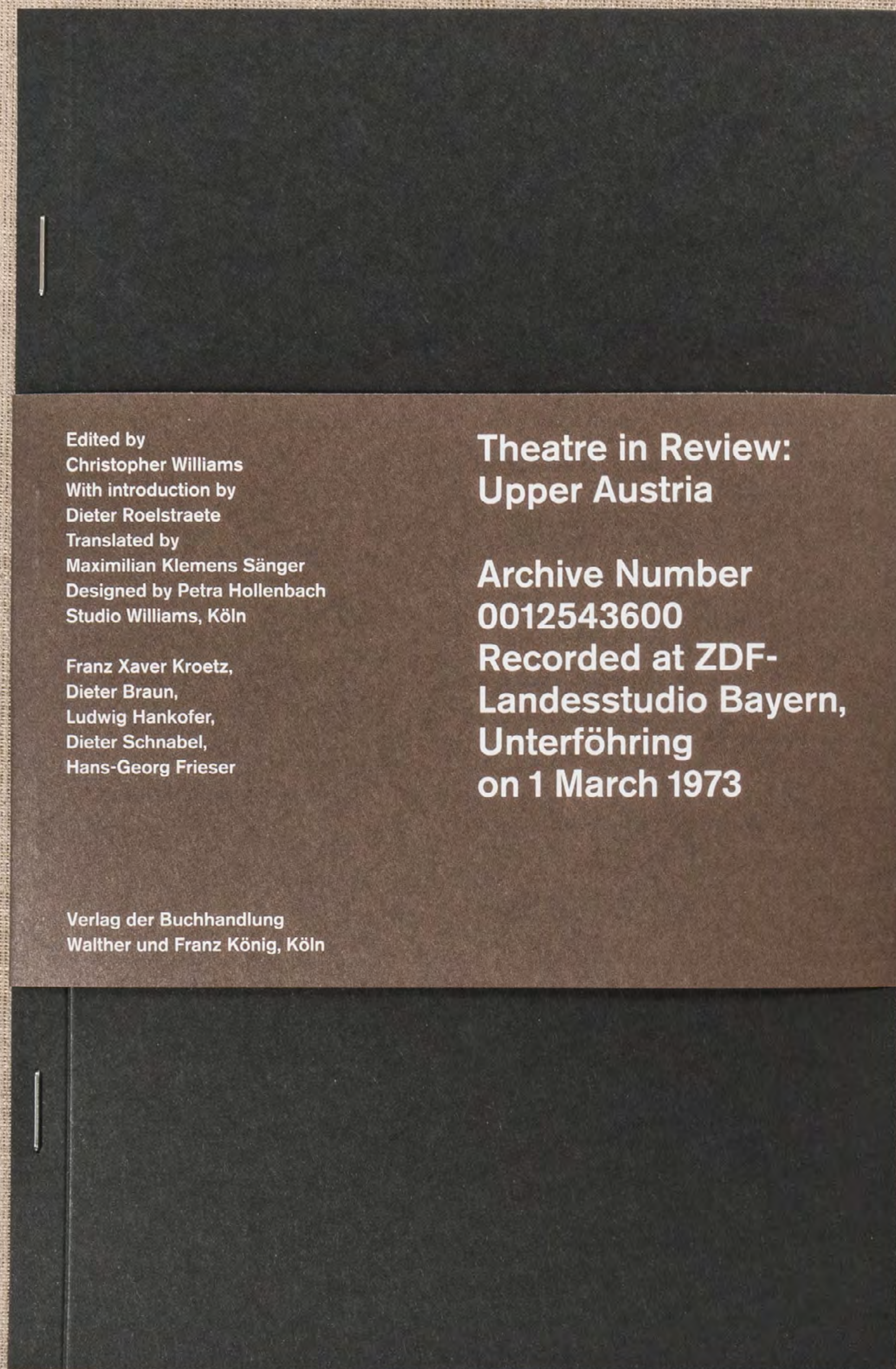
1. Oberösterreich
Playscript by Franz Xaver Kroetz
2. Discussion of Oberösterreich
Manuscript
3. Kommunisten-Trick im ZDF
Article in Gong 16, 21-27 April 1973
4. Open Letter to ZDF from Franz Xaver Kroetz
Article published in multiple newspapers
5. Oberösterreich
Video of tele-play produced by ZDF

Heimarbeit
R.W. Fassbinder

OBERÖSTERREICH (domestic)
EXKLUSSIVE
TRANSLATION?

Detail Vitrine No.2

Dossier: Oberösterreich,
transcript and translation,
Studio Williams



Detail Vitrine No.2

Christopher Williams (ed.),
Theatre in Review: Upper Austria.
Archive Number 0012543600
Recorded at ZDF-Landesstudio Bayern,
Unterfohring on 1 March 1973,
Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2024



Detail Vitrine No.2

Production still by Holger Meins,
Günter Peter Straschek,
Ein Western für den SDS
(*A Western for the SDS*), 1968



Detail Vitrine No.2

Christopher Williams,
Blocking Templates:
Four Templates in Full Color,
Köln: Galerie Gisela Capitain & Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2023



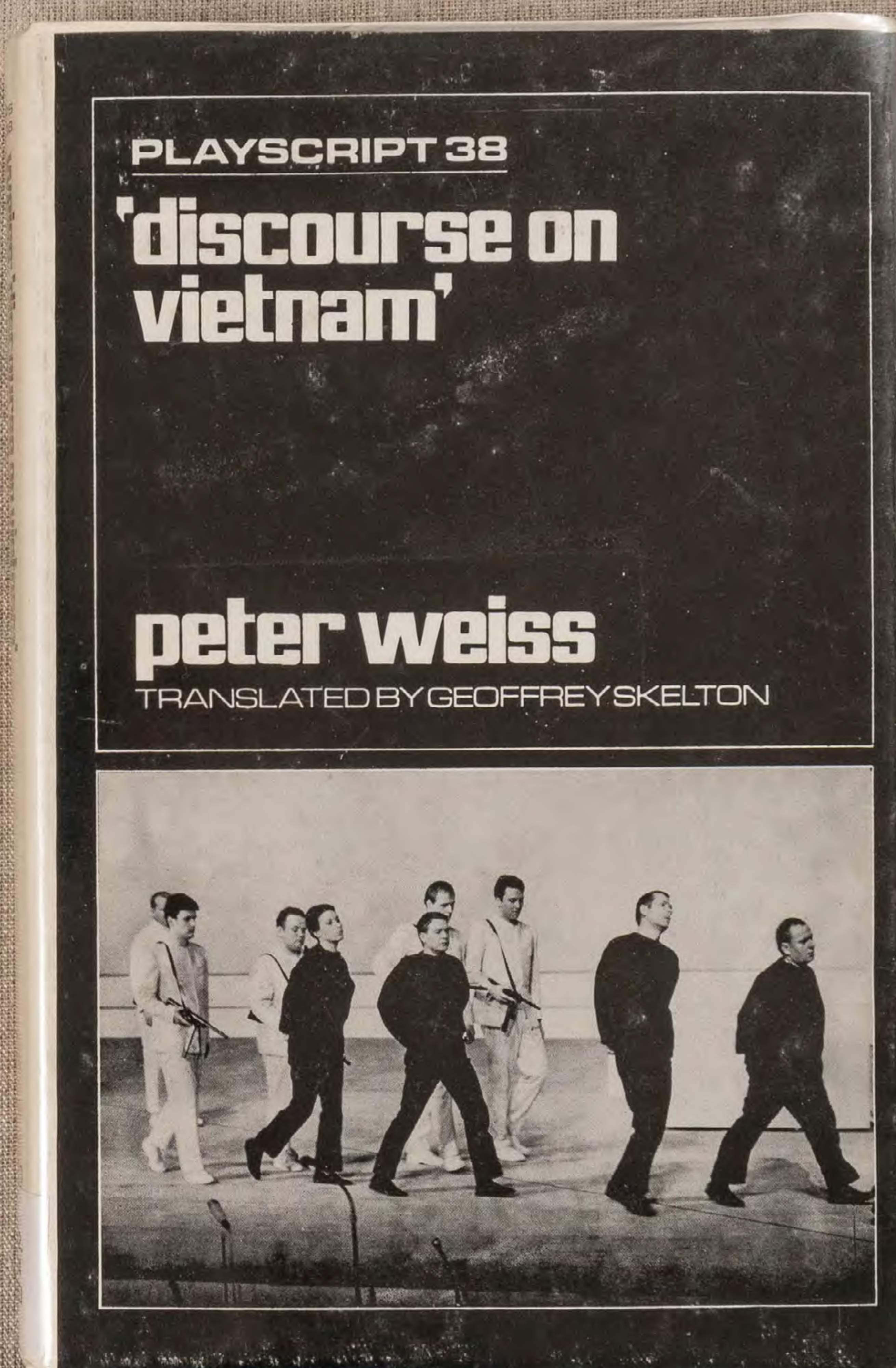
Detail Vitrine No.2

Christopher Williams,
*Blocking Templates:
Four Templates in Full Color,*
Köln: Galerie Gisela Capitain & Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2023



Vitrine No. 3
from left to right:

1. Franz Xaver Kroetz,
*Chiemgauer Gschichten:
Bayrische Menschen Erzählen*,
Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1977
2. Peter Weiss, *Playscript 38: Discourse on Vietnam*
(trans. Geoffrey Skelton), London: Calder & Boyars, Ltd., 1971;
first published in West Germany in 1967
by Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main
3. Christopher Williams,
*Model-Nr.: 1740 Rotznasen - Kinder Model Agentur
Liesegangstr. 7A 40211*
Düsseldorf Studio Rhein Verlag,
Düsseldorf January 28, 2016, 2016;
shown inside: Bertolt Brecht, *The Trial of Lucullus*,
New York: New Directions, 1943
4. Erfurt Rauhfaser / Erfurt woodchip wallpaper
(West Gernan)
5. Pestrukta Strukturtapete
(East German)
6. Dossier: *texture*,
Studio Williams
7. Der Spiegel: *Abtreibung: Ende der Angst?*
(*Abortion: The End of Fear?*), 21 May 1973
8. Christopher Williams,
Provisional Prop: Upper Austria, Inventory, 2024
9. Film stills of Jean-Marie Straub & Danièle Huillet,
Der Bräutigam, die Komödiantin und der Zuhälter
(*The Bridegroom, the Actress, and the Pimp*), 1968
(featuring Rainer Werner Fassbinder a.o.)
10. Production stills by Holger Meins of:
Günter Peter Straschek, *Ein Western für den SDS*
(*A Western for the SDS*), 1968
11. Christopher Williams,
Femme, monument, 1970. Kunstgießerei Bonvinici, Verona.
Bronze, 250 x 100 x 50 cm Museum Frieder Burda,
Baden-Baden. Bronze with black patina, signed and numbered
with engraving 'Miro EA 2' June 9th, 2010, 2010
12. Candida Höfer,
Frühstück Rodenkirchen, Uferstrasse, 1973,
in: Michael Oppitz: *Mobile Myths*,
Köln: Kolumba, 2018
13. Christopher Williams,
excerpt from *Werbung* pamphlet, 2020



Detail Vitrine No.3
from left to right:

Franz Xaver Kroetz,
Chiemgauer Geschichten:
Bayrische Menschen Erzählen,
Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1977

Peter Weiss, *Playscript 38: Discourse on Vietnam*
(trans. Geoffrey Skelton), London: Calder & Boyars, Ltd., 1971;
first published in West Germany in 1967
by Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main

COOK
Thanks to him! That is why I call him human.
In the triumph
He ranked me next to the king
And gave my art recognition.
And I know, too,
That in Amisus, the daughter city of splendid Athens,
Full to the brim with art treasures and books,
He charged his soldiers with tears not to set fires
When it was plundered.
Wet with tears, he came to me at supper.
That, too, was human! Consider it!

THE COURT CRIER
And there is silence. The jurymen consider
The testimony of the cook.

[Silence]

And the jurymen who were once a farmer
Puts a question:

FARMER
And there is someone, too, who carries a fruit tree.

TREEBEARER
This is a cherry tree.
He brought it from Asia. In the triumphal procession
We carried it along. And we planted it
On the slopes of the Appenines.

FARMER
Oh so it was you, Lakalles, who brought it?
I once planted it, also, but I did not know
That you introduced it.

THE COURT CRIER
And with a friendly smile
The jurymen who were once a farmer
Discusses the tree with the shadow
That was once a general.

FARMER
It has few branches.

Yet it stands with

The red cherries

And the black a

My friends, this
Conquered in b
I call the best. F
It is a new and
To the vine and
It grows with g
And bears fruit
Who brought it
From both Asia
This finest of al
Renewed each
Shall in spring nutter its white and rosy twigs
In the wind from the hills.



JUDGE OF THE DEAD
And so I close the hearing.
The most splendid of your witnesses, shadow
Were not the most favorable to you. But yet
In the end some small ones were found. Your bloody hands
Proved not entirely empty. Truly
The cost was very high
Even for the best gift, the cherrytree.
You could have easily
Made this conquest with one man,
Yet you sent eighty thousand into Orcus for it.
Now we must be content
With a couple of happy hours for a cook, tears
Over the destruction of books and similar things not of great use.
Alas, despite all of this violence and conquest,
But *one* realm awaits and this
Is the Realm of the Shadows.

Detail Vitrine No.3

Christopher Williams,
Model-Nr.: 1740 Rotznasen - Kinder Model Agentur
Liesegangstr. 7A 40211
Düsseldorf Studio Rhein Verlag,
Düsseldorf January 28, 2016, 2016;
shown inside: Bertolt Brecht, *The Trial of Lucullus*,
New York: New Directions, 1943



Detail Vitrine No.3

Erfurt Rauhfaser / Erfurt woodchip wallpaper
(West Gernan)

PESTRUKTA



Struktur- tapete

- preiswertes Renovieren
- individuelle Farbgestaltung
- eine Tapete, die sich mehrfach überstreichen läßt

Artikel-Nr. 57 18 000

Verpackungseinheit: 37 m²

EVP 25,- M/VE

VEB PAPIER
FRIKEN PENIG



Detail Vitrine No.3

Pestrukta Struktur-
tapete
(East German)



Detail Vitrine No.3
from left to right

Pestrukta Strukturtapete
(East German)

Dossier: texture
Studio Williams

TEXTURE DOSSIER

Christopher Williams

MODEL: Kochgeschirre, Kinder, Viet Nam (Angepasst zum Benutzen)

07/12/19 – 29/02/20

Foundation

- Artikeln: 10691

f-stoffe/2836/ungrundiertes-leinen-oro-220g-

ters Art

Best referenz

ARO

DER SPIEGEL

C 7007 CX
Nr. 21
27. Jahrgang-DM 2,00
21. Mai 1973

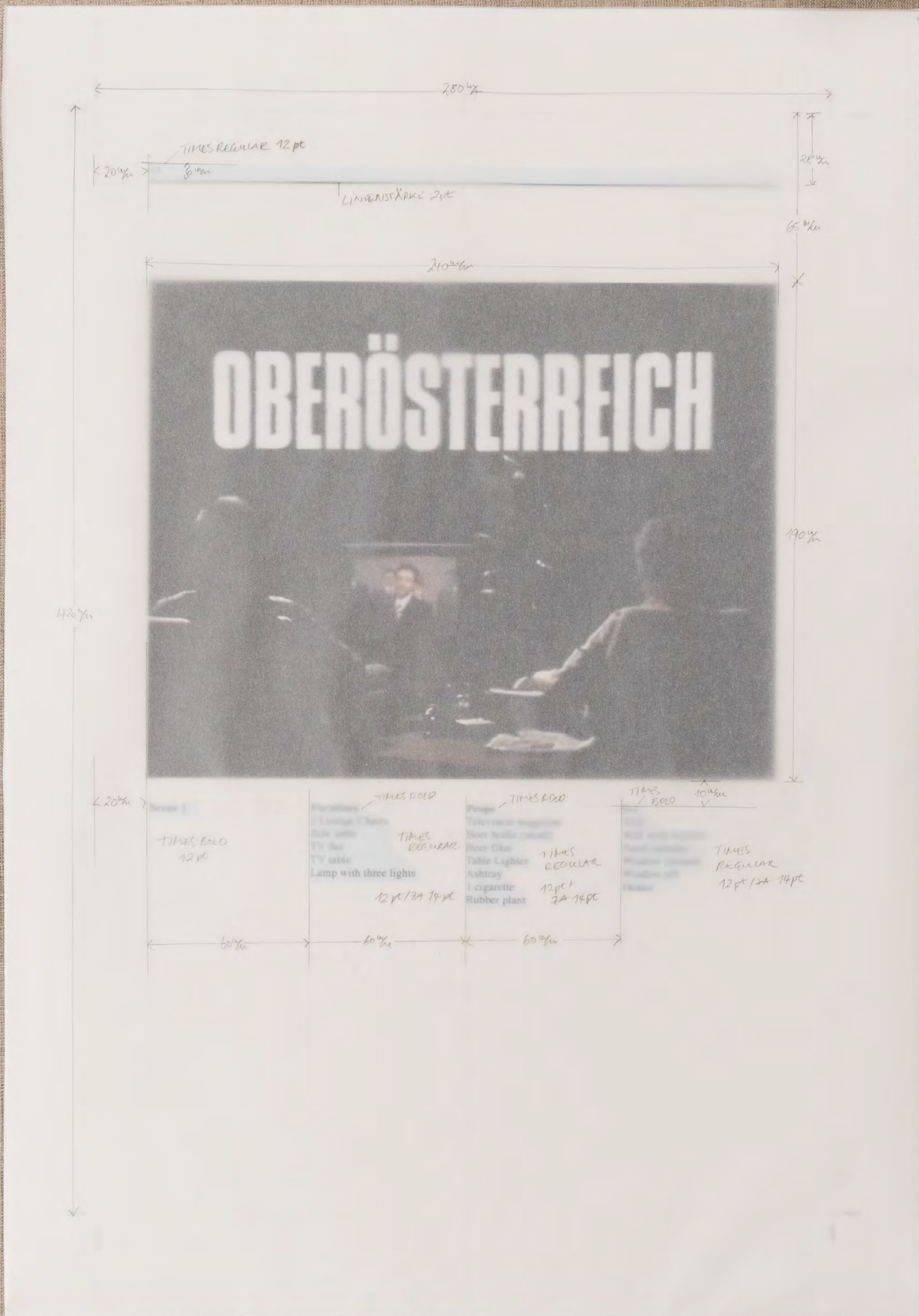
Abtreibung:
Ende
der Angst?



USA 1,10
Venezuela B. 7,--
Zypern 2,1 -- 370
in Western Germany
R -- 82
Südchina R -- 82
Südpazifik R -- 82
Türkei R -- 82
Ungary R -- 82
USA 1,10
Venezuela B. 7,--
Zypern 2,1 -- 370
in Western Germany
R -- 82
Südchina R -- 82
Südpazifik R -- 82
Türkei R -- 82
Ungary R -- 82
USA 1,10
Venezuela B. 7,--
Zypern 2,1 -- 370
in Western Germany
R -- 82
Südchina R -- 82
Südpazifik R -- 82
Türkei R -- 82
Ungary R -- 82
USA 1,10
Venezuela B. 7,--
Zypern 2,1 -- 370
in Western Germany
R -- 82
Südchina R -- 82
Südpazifik R -- 82
Türkei R -- 82
Ungary R -- 82
USA 1,10
Venezuela B. 7,--
Zypern 2,1 -- 370
in Western Germany
R -- 82
Südchina R -- 82
Südpazifik R -- 82
Türkei R -- 82
Ungary R -- 82

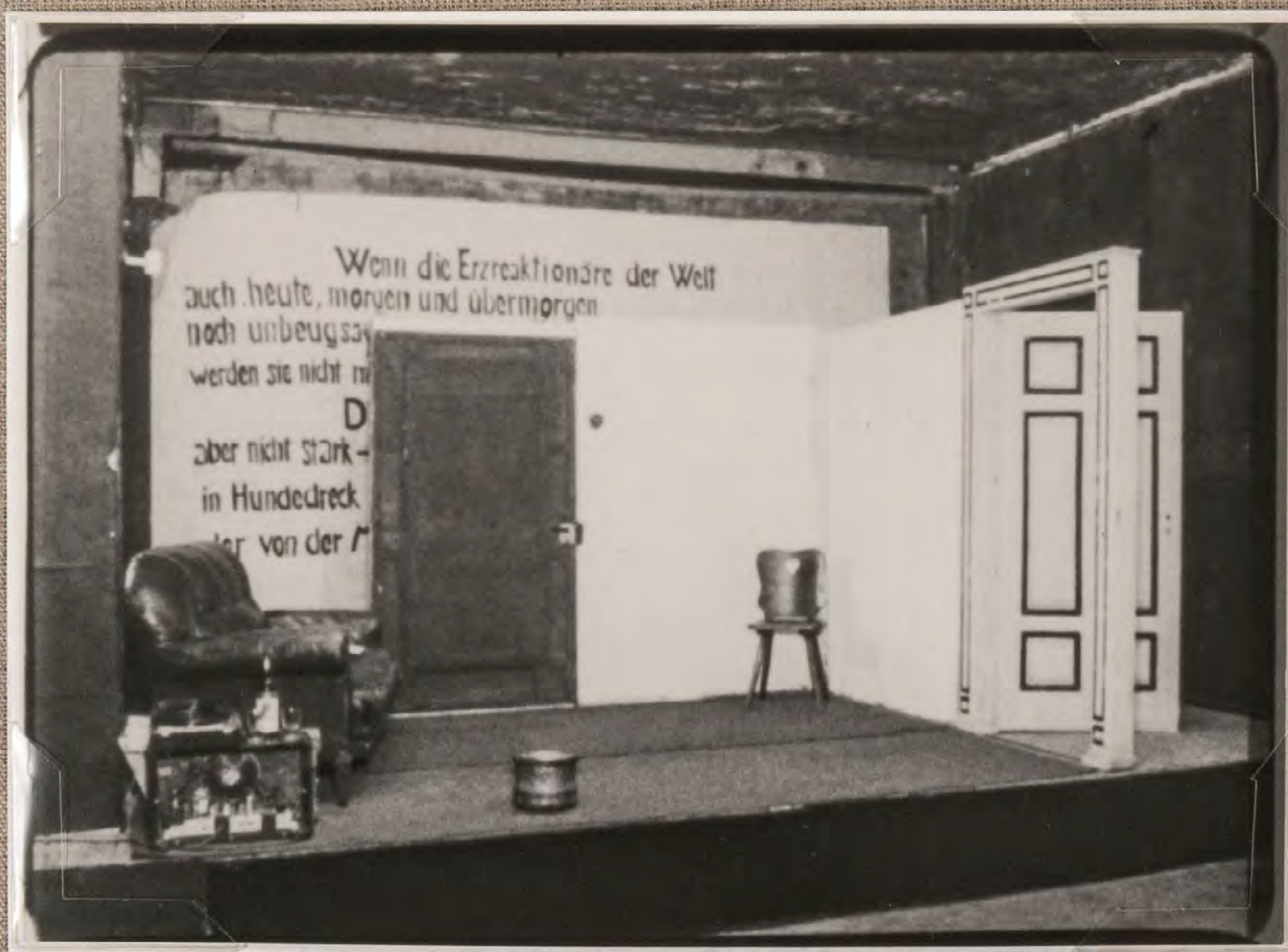
Detail Vitrine No.3

Der Spiegel: *Abtreibung: Ende der Angst?*
(*Abortion: The End of Fear?*), 21 May 1973



Detail Vitrine No.3

Christopher Williams,
 Provisional Prop: Upper Austria, Inventory, 2024



Detail Vitrine No.3

Film stills of Jean-Marie Straub & Danièle Huillet,
Der Bräutigam, die Komödiantin und der Zuhälter
(*The Bridegroom, the Actress, and the Pimp*), 1968
(featuring Rainer Werner Fassbinder a.o.)



Christopher Williams,
Provisional Prop: Upper Austria, Inventory, 2024



Detail Vitrine No.3
from left to right:

Production stills by Holger Meins of:
Günter Peter Straschek, *Ein Western für den SDS*
(*A Western for the SDS*), 1968

Christopher Williams,
Femme, monument, 1970. Kunstgießerei Bonvinici, Verona.
Bronze, 250 x 100 x 50 cm Museum Frieder Burda,
Baden-Baden. Bronze with black patina, signed and numbered
with engraving 'Miro EA 2' June 9th, 2010, 2010



Frühstück Rodenkirchen, Uferstraße
Bärbel Schiller, Benjamin H.D. Buchloh, Michael Oppitz und Isa Genzken
Photographie Candida Höfer, 1973

107

Detail Vitrine No.3

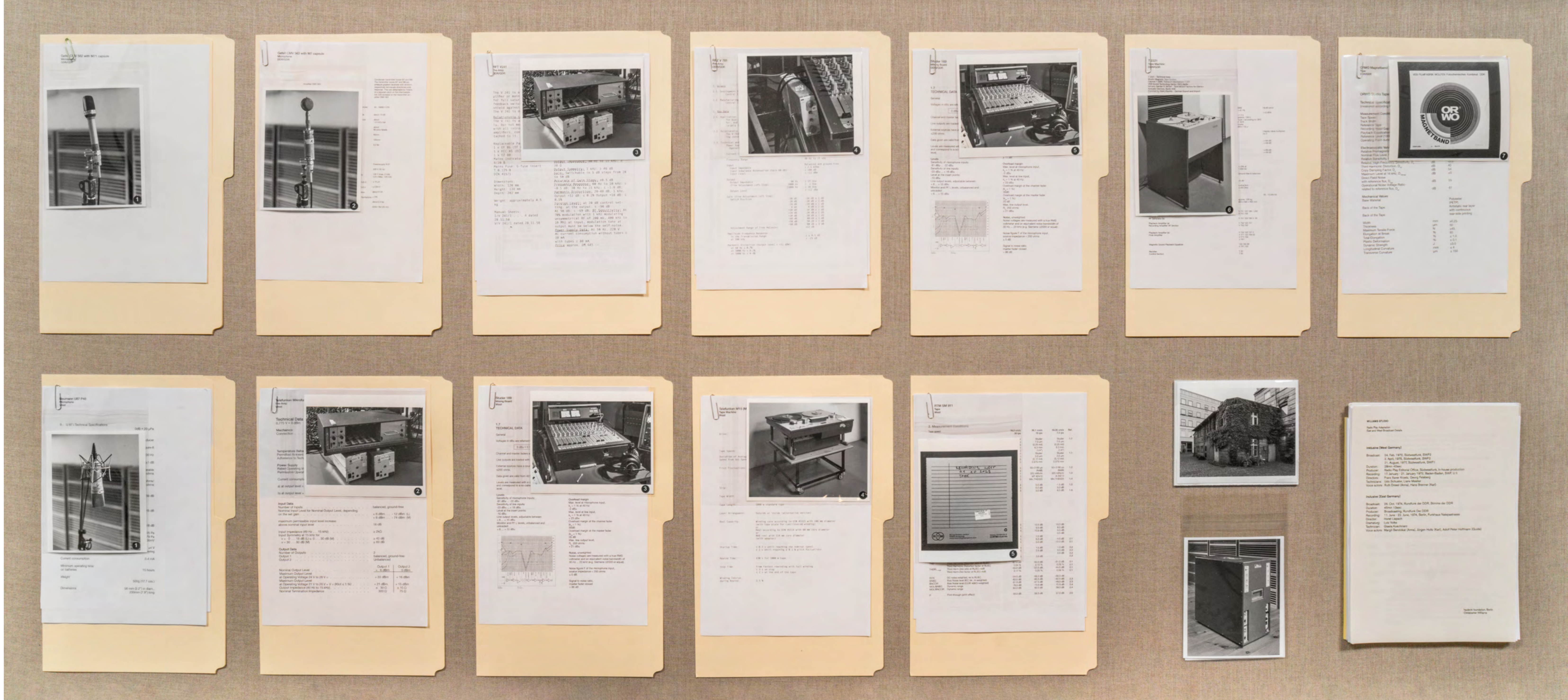
Candida Höfer,
Frühstück Rodenkirchen, Uferstrasse, 1973,
in: Michael Oppitz: *Mobile Myths*,
Köln: Kolumba, 2018

WALL COVERINGS
RADIO
PRINTED MATTER
PICTURE FRAMES
PHOTOGRAPHS
FILMS
ARRANGEMENTS

Publishing

Kroetz, Franz Xaver
Inklusive
Edited by Christopher Williams.
Köln: Verlag der Buchhandlung
Walther König, 2020

Williams, Christopher
Stage Play
Köln: Verlag der Buchhandlung
Walther König, 2021



Vitrine No. 4
from left to right:

1. Signal Chain (East German): Microphone Gefell CMV 563 with M7 capsule, 1956-1971, Gefell, (East-) Germany photographed by Noah Friebe
2. Signal Chain (East German): Microphone Gefell MV 582 with M71 capsule, 1961, Gefell, (East-) Germany photographed by Noah Friebe
3. Signal Chain (East German): Pre-Amp RFT V241, 1958, Leipzig, Germany photographed by Noah Friebe
4. Signal Chain (East German): Pre-Amp RFZ V781, 1981, Leipzig, Germany photographed by Noah Friebe
5. Signal Chain (East German): Mixing Board Studer 169, Late 1970s, Regensdorf, Switzerland photographed by Noah Friebe
6. Signal Chain (East German): Tape Machine RFT t2221, Late 60s, Berlin, (East-) Germany photographed by Noah Friebe
7. Signal Chain (East German): Tape ORWO Magnetband TYP104, 1969, Wolfen, (East-) Germany (photographed by Noah Friebe)
8. Signal Chain (West German): Microphone Neumann U87 P48, 1967, Berlin, (West-) Germany photographed by Noah Friebe
9. Signal Chain (West German): Pre-Amp Telefunken V676A, 1973, Wolfenbüttel, (West-) Germany photographed by Noah Friebe
10. Signal Chain (West German): Mixing Board Studer 169, Late 1970s, Regensdorf, Switzerland photographed by Noah Friebe
11. Signal Chain (East German): Tape Machine Telefunken M15 (Magnetophon 15), 1965, Wolfenbüttel, (West-) Germany photographed by Noah Friebe
12. Signal Chain (East German): Tape RTM SM911, 1987, Mulhouse, France, photographed by Noah Friebe
13. Nadel Eins Recording Studio, Berlin-Wedding, 2023 photographed by Noah Friebe
14. Nadel Eins Recording Studio, Berlin-Wedding, 2023 photographed by Noah Friebe
15. Reverb Box: EMT 240 Gold Foil Plate Reverb, 1956, Lahr, (West-) Germany photographed by Noah Friebe
16. Inklusiv
Dossier: broadcast
Studio Williams

Gefell CMV 582 with M71 capsule
Microphone
DDR/GDR



Detail Vitrine No.4

Signal Chain (East German): *Microphone*
Gefell CMV 563 with M7 capsule, 1956-1971,
Gefell, (East-) Germany
photographed by Noah Friebe

Gefell CMV 563 with M7 capsule
Microphone
DDR/GDR

Amplifier CMV 563



Condenser transmitter boxes M7 and M8
The transmitter boxes M7 and M8 are
pressure gradient receivers with reniform
directional polar response. They are detachable by means
of a bayonet catch on the intermediate
link G/B screwed on the transmitter am-
plifier CMV 563

ncies 40...16000 C.P.S.

al about 13 dB

ctor about
1.6 mV/ μ bar

about
80 pico-farads

60mm

125mm

0.2 kp

Powersupply N 61

220 V, 50 Hz

ly 120 V (max. 2 mA)
5.8 V (Max. 120 mA)

120 V \leq 15 μ V

5,8 V \leq 0.8mV

ation about 6 VA

fluctuations \pm 5%

about 2.3 kp

220x118x125 mm

Detail Vitrine No.4

Signal Chain (East German): *Microphone*
Gefell MV 582 with M71 capsule, 1961,
Gefell, (East-) Germany
photographed by Noah Friebe

RFT V241
Pre-Amp
DDR/GDR

The V 241 is a
plifier or main
for full satur
feedback switc
shield against
The V 241 is de

Relationship to
The V 241 is ar
ly, but not mee
with all intro
amplifiers, con
tached to it.

Replaceable Pa
1 x EF 86 (EF 8
1 x ECC 85 (ECC
1 x EZ 80
Mains Indicator
8/20 B

Mains Fuse: G-fuse insert
T 0,125 B
DIN 41571

Dimensions:
Width: 120 mm
Height: 134 mm
Depth: 282 mm

Weight: approximately 4.5
kg

Manual Sheets:
I/V 241/1 . . . 4 dated
28.11.58
V/V 241/1 dated 28.11.58



Output Impedance: 30 Hz to 15 kHz: 2
30 Ω

Output Symmetry: 1 kHz: ≥ 46 dB
Gain: Switchable in 5 dB steps from 20
to 50 dB

Accuracy of Gain Steps: ± 0.5 dB
Frequency Response: 60 Hz to 10 kHz: \leq
 -0.5 dB; 30 Hz to 15 kHz: ≤ -1.0 dB;

Harmonic Distortion: 20-40 dB, 1 kHz,
Output +12 dB: $\leq 0.2\%$ Output +18 dB: \leq
 0.5%

Foreign Level: at 20 dB control set-
ting, at the output: ≤ -90 dB
At 50 dB: ≤ -69 dB; RF Sensitivity: At

70% modulation with 1 kHz modulating
unsymmetrical RF of 200 mV, 400 kHz to
10 MHz at input, modulation tone at
output must be below the self-noise.

Power Supply Data: At 50 Hz, 220 V
AC current consumption without tubes \leq
30 mA

with tubes ≤ 80 mA
Price approx. DM 645.--

Detail Vitrine No.4

Signal Chain (East German): Pre-Amp
RFT V241, 1958, Leipzig, Germany
photographed by Noah Friebel

RFZ V 781
Pre-Amp
DDR/GDR

1. Origin

1.1. Development U
Central I

1.2. Manufacturing
Central I

2. Key Data

2.1. Application:
The dual-
fier, and
largely i

2.2. Relationship
The V 781
ing conne

2.3. Technical and
Power Sup
Operati

Current C



Frequency Range	40 Hz to 15 kHz	
Input	Balanced and ground-free	
Input Impedance	$\geq 2.5 \text{ k}\Omega$	
Input Unbalance Attenuation (Gain 60 dB)	$\geq 100 \text{ dB}$	
Input Level	$\leq +12 \text{ dBm}$	
Output		
Output Impedance	40 Hz	$\leq 15 \text{ }\Omega$
(Fine Adjustment Left Stop)	1000 Hz	$\leq 3 \text{ }\Omega$
	15000 Hz	$\leq 10 \text{ }\Omega$
Output Level	$\leq +12 \text{ dBm}$	
Gain (Fine Adjustment Left Stop)		
Switch Position	-30 dB	$-30 \text{ dB} \pm 1 \text{ dB}$
	-20 dB	$-20 \text{ dB} \pm 1 \text{ dB}$
	-10 dB	$-10 \text{ dB} \pm 1 \text{ dB}$
	0 dB	$0 \text{ dB} \pm 1 \text{ dB}$
	+10 dB	$10 \text{ dB} \pm 1 \text{ dB}$
	+20 dB	$20 \text{ dB} \pm 1 \text{ dB}$
	+30 dB	$30 \text{ dB} \pm 1 \text{ dB}$
	+40 dB	$40 \text{ dB} \pm 1 \text{ dB}$
	+50 dB	$50 \text{ dB} \pm 1 \text{ dB}$
	+60 dB	$60 \text{ dB} \pm 1 \text{ dB}$
Adjustment Range of Fine Adjuster	$\geq 12 \text{ dB}$	
Amplitude Frequency Response		
in the Transmission Range	$\leq \pm 0.5 \text{ dB}$	
at 100 kHz	$\geq -25 \text{ dB}$	
Harmonic Distortion (Output Level $\leq +12 \text{ dBm}$)		
at 60 Hz	$\leq 0.7\%$	
at 1000 Hz	$\leq 0.2\%$	
at 5000 Hz	$\leq 0.4\%$	

Detail Vitrine No.4

Signal Chain (East German): Pre-Amp
RFZ V781, 1981, Leipzig, Germany
photographed by Noah Friebel

Studer 169
Mixing Board
DDR/GDR

1.7
TECHNICAL DATA

General

Voltages in dBu are ref

0 dBu

Channel and master fac

Line outputs are load

External sources have ≤ 200 ohms.

Data given are valid for

Levels are measured with
and correspond to a so-
level.



5

Levels

Sensitivity of microphone inputs:

-61 dBu ... -22 dBu

Sensitivity of line inputs:

-23 dBu ... +16 dBu

Level at the insert points:

-10 dBu

Line output levels, adjustable between

+6 ... +15 dBu

Monitor and PFL levels, unbalanced and

unloaded:

+6 ... +15 dBu

± 11 dB

Overload margin

Max. level at microphone input,

$k_3 = 1\%$ at 40 Hz:

-2 dBu

Max. level at line input,

$k_3 = 1\%$ at 40 Hz:

+23 dBu

Overload margin at the channel fader

($k_3 = 1\%$):

30dB

Overload margin at the master fader

($k_{30} = 1\%$):

25 dB

Max. line output level,

$R_L = 200$ ohms:

+21 dBu

Noise, unweighted

Noise voltages are measured with a true RMS
voltmeter and an equivalent noise bandwidth of
30 Hz ... 23 kHz (e.g. Siemens U2033 or equal).

Noise figure F of the microphone input,

source impedance = 200 ohms

≤ 5 dB

Signal to noise ratio,

master fader closed

> 86 dB

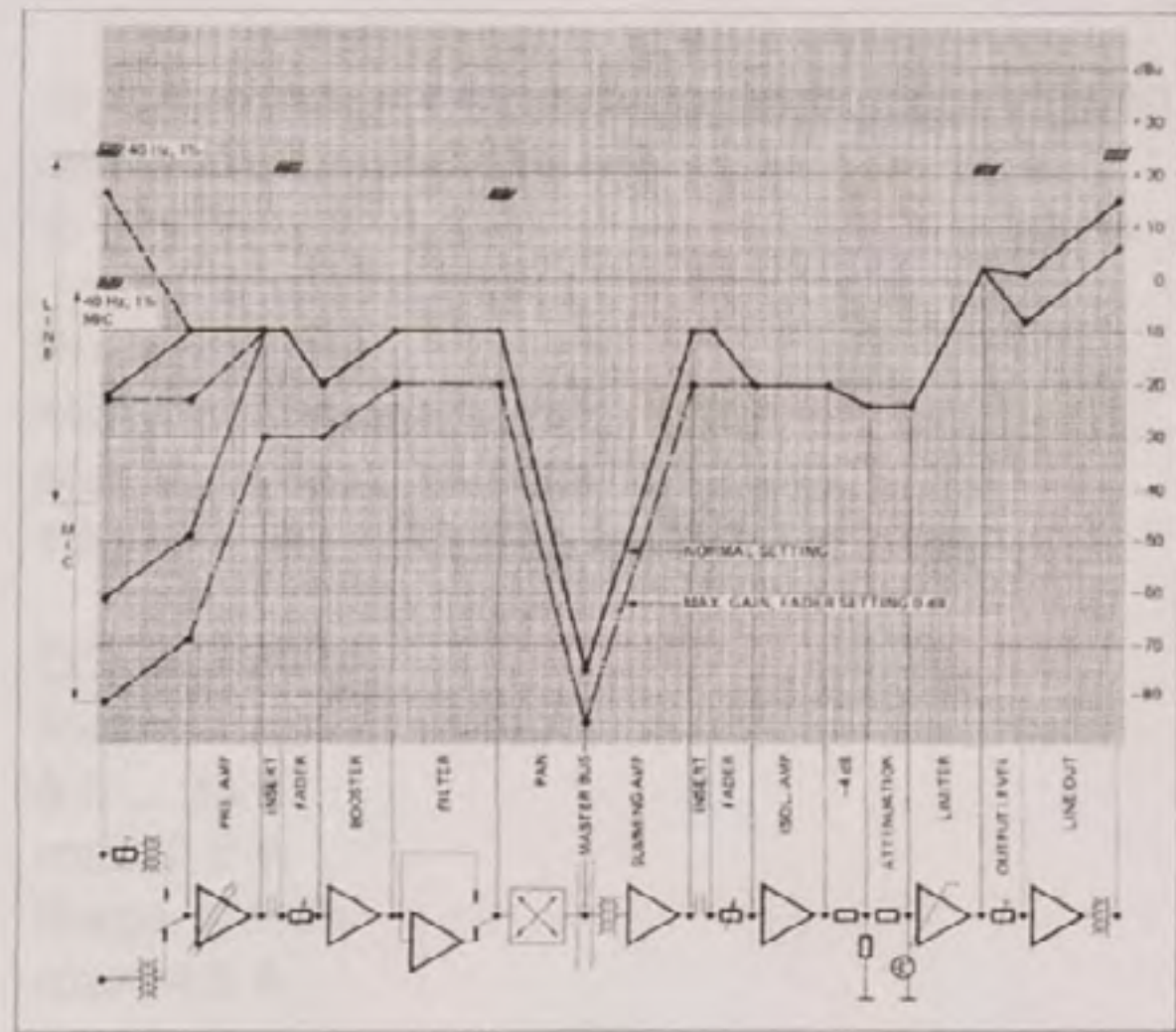


Fig. 1.20

Fig. 1.21

T 2221
Tape Machine
DDR/GDR

T 2221 - Technical Data
Studio Magnetic Tape System
Cabinet T 2000, Transport Mechanism T 221
VEB Sound Technology Berlin / RFZ Berlin
formerly Sander & Janzen - Specialized Factory for Electro-
Acoustic Devices, Berlin N58
Exported by Heim-Electric - German Export and Import



XXX 19.05 cm/s
<=0.1% <=0.08%
<1.5 s
approx. 130 s
Type 1 according to OIRT
E 33/3
inside
(80+/-15) p
Display value multiplied
by 2
>=64 dB
>=58 dB
>=66 dB
>=58 dB
<=3% at
1.000 Hz
Ground-free & balanced
+6 dB
>=6 kOhm
<=40 Ohm

40...12,500 Hz
approx. 100 kg
805 x 640 x 605 mm

V 751 122.106-1.202
V 751.150

V 751 122.106-2.05

V 752 122.107
V 752.150

V 752 122.107-2
V 771 122.104.05
V 771.150
V 761

122.105.06
V 761.150

T 42
T 65

RF Generator (b)

Playback Amplifier (a)
Recording Amplifier AF Section

Playback Amplifier (b)
Final Amplifier

Magnetic Sound Playback Equalizer

Rectifier
Control Section

Detail Vitrine No.4

Signal Chain (East German): *Tape Machine
RFT t2221, Late 60s, Berlin, (East-) Germany*
photographed by Noah Friebel

ORWO Magnetband
Tape
DDR/GDR

ORWO Studio Tape

Technical Specifications
(measured according to)

Measurement Conditions

Tape Speed

Track Width

Reference Tape

Recording Head Gap

Playback Equalization

Reference Level (100%)

Operating Point during

Electroacoustic Values

Relative Remanence

Nominal Flux Level

Relative Sensitivity

Relative High-Frequency Sensitivity, D_{10}

Third Harmonic Distortion, D_{k3}

Copy Damping Factor, D_k

Maximum Level at 16 kHz, D_{16max}

Direct Field Noise

with reference flux, D_{bgr}

Operational Noise Voltage Ratio

related to reference flux, D_{br}

Mechanical Values

Base Material

Back of the Tape

Back of the Tape

Width

Thickness

Maximum Tensile Force

Elongation at Break

Total Elongation

Plastic Deformation

Dynamic Strength

Longitudinal Curvature

Transverse Curvature



Relative High-Frequency Sensitivity, D_{10}	dB	-0,5
Third Harmonic Distortion, D_{k3}	dB	40
Copy Damping Factor, D_k	dB	54
Maximum Level at 16 kHz, D_{16max}	dB	± 0
Direct Field Noise with reference flux, D_{bgr}	dB	55
Operational Noise Voltage Ratio related to reference flux, D_{br}	dB	61

Base Material		Polyester (PETP)
Back of the Tape		Antistatic rear layer with continuous rear-side printing
Back of the Tape		
Width	mm	≥ 0.25
Thickness	μm	50
Maximum Tensile Force	N	≥ 45
Elongation at Break	%	85
Total Elongation	%	≤ 1.0
Plastic Deformation	%	≤ 0.1
Dynamic Strength	J	≥ 3.0
Longitudinal Curvature	mm	≤ 4
Transverse Curvature	μm	≤ 150

Detail Vitrine No.4

Signal Chain (East German): *Tape*
ORWO Magnetband TYP104, 1969,
Wolfen, (East-) Germany
photographed by Noah Friebel

Neumann U87 P48
Microphone
West

9. U 87 i Technical Specifications

0dB Δ 20 μ Pa



ducer

ure-8

00 Hz

\pm 1 dB

erable

ohms

ohms/

ohms

39 dB

25 dB

18 dB

25 Pa

79 Pa

00mV

\pm 4 V

ering

Current consumption 0.4 mA

Minimum operating time on batteries 15 hours

Weight 500g (17.7 ozs.)

Dimensions 56 mm (2.2") in diam., 200mm (7.9") long

Detail Vitrine No.4

Signal Chain (West German): *Microphone*
Neumann U87 P48, 1967, Berlin, (West-) Germany
photographed by Noah Friebe

Telefunken Mikrofon
Pre-Amp
West

Technical Data
0,775 V ± 0 dBm

Mechanics
Connection

Temperature Behavior
Permitted Ambient
Adherence to Techn

Power Supply
Rated Operating Vo
Permissible Operati

Current consumptic

a) at output level +
b) at output level +



2

Input Data

Number of Inputs	balanced, ground-free
Nominal Input Level for Nominal Output Level, depending on the set gain	+ 6 dBm . . . - 12 dBm (L) + 6 dBm . . . - 74 dBm (M)
maximum permissible input level increase above nominal input level	16 dB
Input Impedance (49 Hz . . . 15 kHz)	≥ 2kΩ
Input Symmetry at 15 kHz for v = 0 . . . 18 dB (L) u. 0 . . . 30 dB (M)	≥ 40 dB
v = 30 . . . 80 dB (M)	≥ 60 dB

Output Data

Number of Outputs	2
Output 1	balanced, ground-free
Output 2	Unbalanced

	Output 1	Output 2
Nominal Output Level	+ 6 dBm	0 dBm
Maximum Output Level at Operating Voltage 24 V to 28 V =	+ 22 dBm	+ 16 dBm
Maximum Output Level at Operating Voltage 21 V to 28 V = V = (Ktot ≤ 1 %)	+ 21 dBm	+ 15 dBm
Output Impedance (40 Hz to 15 kHz)	≤ 30 Ω	≤ 10 Ω
Nominal Termination Impedance	300 Ω	75 Ω

Detail Vitrine No.4

Signal Chain (West German): *Pre-Amp*
Telefunken V676A, 1973,
Wolfenbüttel, (West-) Germany
photographed by Noah Friebe

Studer 169
Mixing Board
West

1.7
TECHNICAL DATA

General

Voltages in dBu are referred to

0 dBu \pm 0.7

Channel and master faders are

Line outputs are loaded with

External sources have a source impedance \leq 200 ohms.

Data given are valid from 40 Hz to 20 kHz.

Levels are measured with a constant load and correspond to a so-called reference level.



3

Levels

Sensitivity of microphone inputs:

-61 dBu ... -22 dBu

Sensitivity of line inputs:

-23 dBu ... +16 dBu

Level at the insert points:

-10 dBu

Line output levels, adjustable between

+6 ... +15 dBu

Monitor and PFL levels, unbalanced and

unloaded:

+6 ... +15 dBu

Overload margin

Max. level at microphone input,

$k_{0.1} = 1\%$ at 40 Hz:

-2 dBu

Max. level at line input,

$k_{0.1} = 1\%$ at 40 Hz:

+23 dBu

Overload margin at the channel fader

($k_{0.1} = 1\%$):

30dB

Overload margin at the master fader

($k_{0.1} = 1\%$):

25 dB

Max. line output level,

$R_L = 200$ ohms:

+21 dBu

Noise, unweighted

Noise voltages are measured with a true RMS voltmeter and an equivalent noise bandwidth of 30 Hz ... 23 kHz (e.g. Siemens U2033 or equal).

Noise figure F of the microphone input,

source impedance = 200 ohms

≤ 5 dB

Signal to noise ratio,

master fader closed

> 86 dB

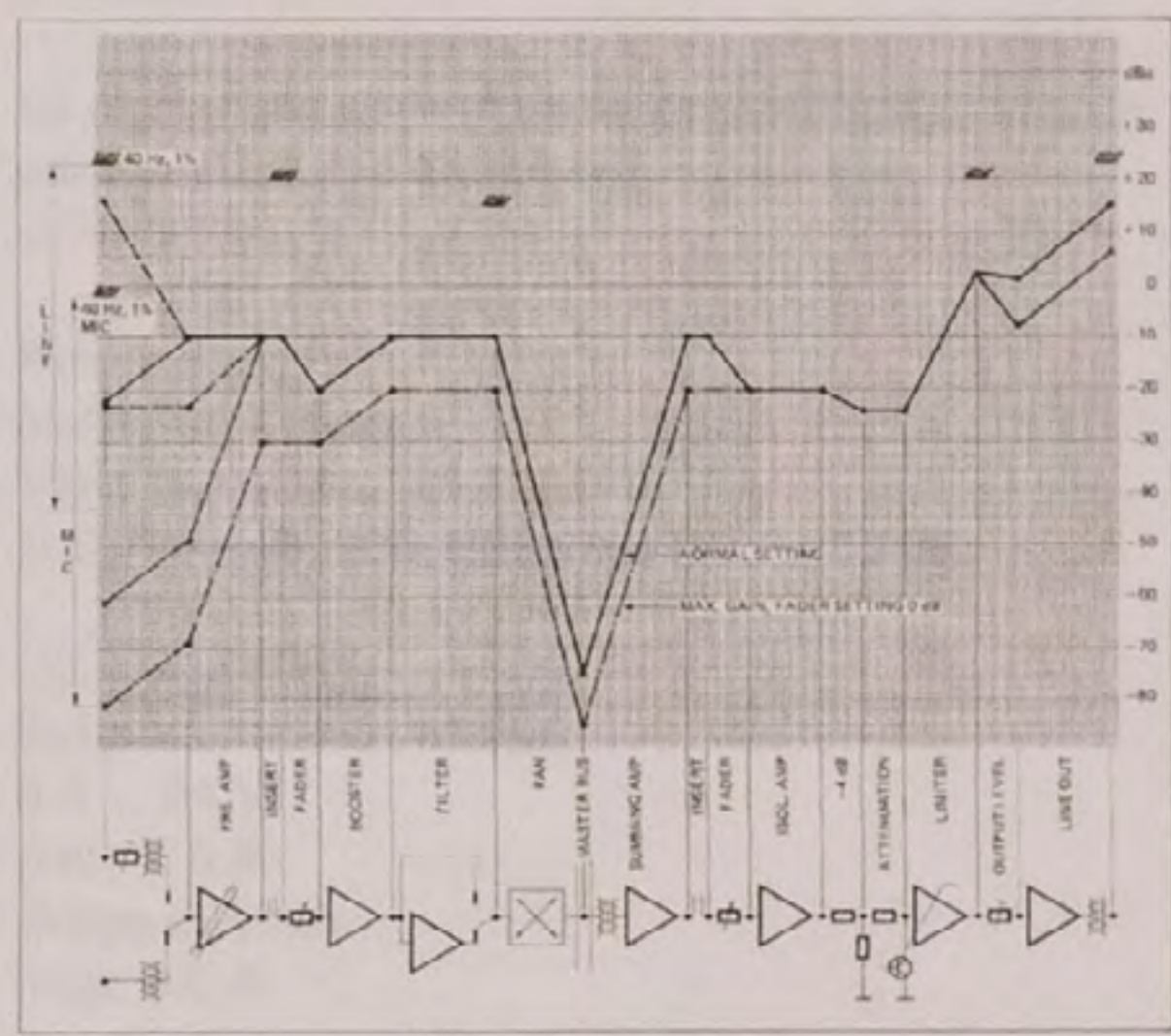


Fig. 1.10

Fig. 1.11

Telefunken M15 (M)
Tape Machine
West

Drive:

Tape Speeds:

Deviation of Average
Speed from Set Speed:

Pitch Fluctuations:

Slip:

Tape Width:

Tape Length: 1000 m standard tape

Layer Arrangement: Outside or inside (alternative version)

Reel Capacity: Winding core according to DIN 45515 with 100 mm diameter
(with tape plate for cantilevered winding)
or
Reel according to DIN 45514 with 60 mm core diameter
or
NAB reel with 114 mm core diameter
(with adapter)

Startup Time: ≤ 0.2 s until reaching the nominal speed
 ≤ 1 s until reaching ± 0.1 % pitch fluctuations

Rewind Time: 130 s for 1000 m tape

Stop Time: from fastest rewinding with full winding
 ≤ 3 s on stop
 ≤ 2 s at the end of the tape

Winding Tension
during Rewind: 1.5 N



4

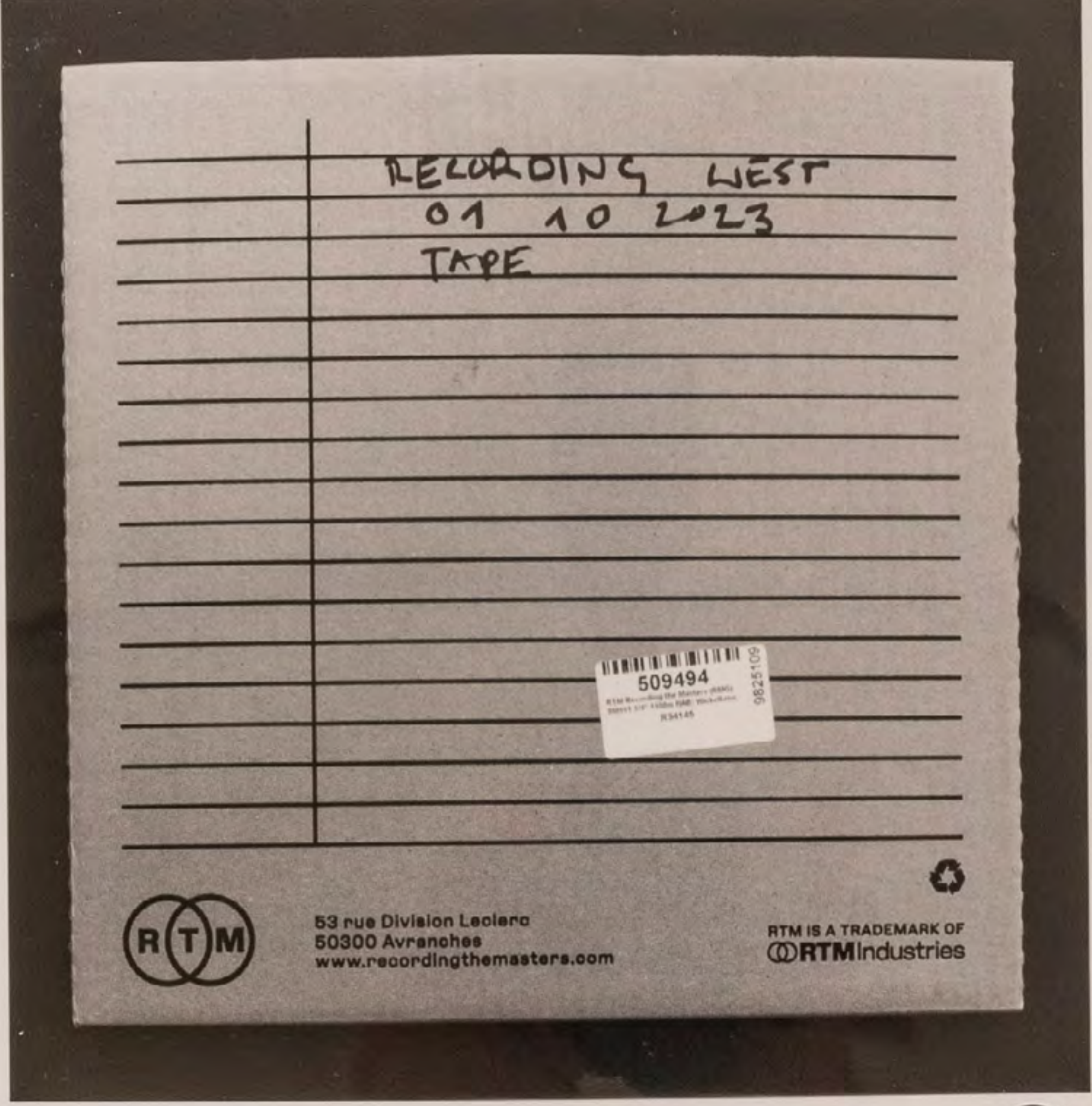
Detail Vitrine No.4

Signal Chain (East German): *Tape Machine*
Telefunken M15 (Magnetophon 15), 1965,
Wolfenbüttel, (West-) Germany
photographed by Noah Friebe

RTM SM 911
Tape
West

2. Measurement Conditions

Tape speed	76.2 cm/s 30 ips	38.1 cm/s 15 ips	19.05 cm/s 7.5 ips	Ref.	
ir		Studer	Studer	1.1	
n		7.0 µm	7.0 µm		
l)		(0.25 mil)	(0.25 mil)		
n		6.3 mm	6.3 mm		
)		(1/4")	(1/4")		
ir		Studer	Studer	1.1	
n		3.0 µm	3.0 µm		
l)		(0.12 mil)	(0.12 mil)		
n		2.575 mm	2.575 mm		
s		50+3180 µs (NAB)	50+3180 µs (NAB)	1.2	
l)		320 nWb/m	320 nWb/m	1.3	
n		MT 82472	A 342 D		
2		Min.THD320	Min.THD320	1.4	
0					
3		0.0 dB	-1.5 dB	1.5	
3		0.0 dB	0.0 dB		
3		3.0 dB	6.5 dB	1.6	
3					
3		12.5 dB	10.0 dB		
3		9.0 dB	6.0 dB		
3		10.5 dB	0.5 dB		
3			-3.5 dB		
3		7.5 dB			
3		6.0 dB	-4.5 dB	2.1	
3		3.0 dB	-12.0 dB	2.1	
3					
3		1.5 dB	1.0 dB	2.2	
3		2.5 dB	0.5 dB	2.2	
3			0.5 dB	2.2	
3		3.0 dB		2.2	
3					
THD	Third Harmonic Distortion ratio at RLIEC	-67.0 dB	-60.0 dB	-51.0 dB	2.1
	Third Harmonic Distortion factor at RLIEC	0.04 %	0.10 %	0.28 %	2.1
THDRL _{-10dB}	Third Harm.Dist.ratio at RLIEC+4dB	-55.0 dB	-52.0 dB	-44.5 dB	2.1
	Third Harm.Dist.factor at RLIEC+4dB	0.17 %	0.25 %	0.59 %	2.1
DCN	DC noise,weighted, rel.to RLIEC	-54.0 dB	-56.0 dB	-56.0 dB	
BNIEC	Bias Noise level (IEC 94 ; A-weighted)	-63.5 dB	-60.5 dB	-62.5 dB	2.3
BNCCIR	Bias Noise level (CCIR 468/3-weighted)	-51.0 dB	-47.5 dB	-49.5 dB	2.3
MOL/BNIEC	Dynamic range	76.5 dB	73.0 dB	72.5 dB	2.4
MOL/BNCCIR	Dynamic range	64.0 dB	60.0 dB	59.5 dB	2.4
P	Print-through (print-effect)	58.0 dB	56.0 dB	57.0 dB	2.5



RTM 83 rue Division Leclerc
50300 Avranches
www.recordingthemasters.com

RTM IS A TRADEMARK OF
RTM Industries

5

Detail Vitrine No.4

Signal Chain (East German): Tape
RTM SM911, 1987, Mulhouse, France,
photographed by Noah Friebel



Detail Vitrine No.4

Nadel Eins Recording *Studio*,
Berlin-Wedding, 2023
photographed by Noah Friebe



Detail Vitrine No.4
from top to bottom:

*Nadel Eins Recording Studio,
Berlin-Wedding, 2023*
photographed by Noah Friebe

*Reverb Box: EMT 240 Gold Foil Plate Reverb, 1956,
Lahr, (West-) Germany*
photographed by Noah Friebe



Detail Vitrine No.4

Reverb Box: *EMT 240 Gold Foil Plate Reverb*, 1956,
Lahr, (West-) Germany
photographed by Noah Friebe

WILLIAMS STUDIO

Radio Play Adaptation
East and West Broadcast Details

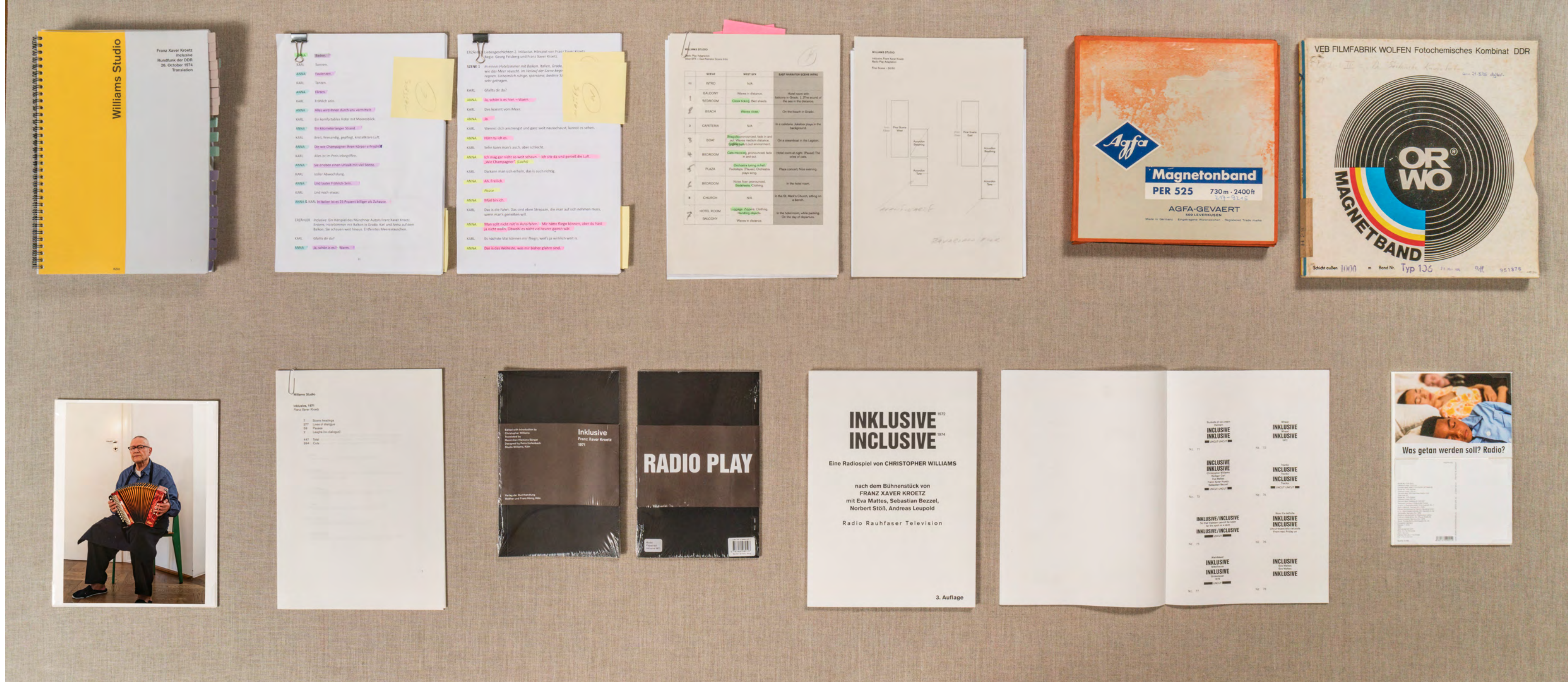
Inklusive [West Germany]

Broadcast: 24. Feb. 1972, Südwestfunk, SWF2
3. April, 1975, Südwestfunk, SWF2
21. August, 1977, Südwestfunk, SWF1
Duration: 28min 40sec
Producer: Radio Play Editorial Office, Südwestfunk, In-house production
Recording: 17. January - 21. January 1972, Baden-Baden, SWF, U II
Directors: Franz Xaver Kroetz, Georg Felsberg
Technicians: Udo Schuster, Liane Mesiter
Voice actors: Ruth Drexel (Anna), Hans Brenner (Karl)

Inklusive [East Germany]

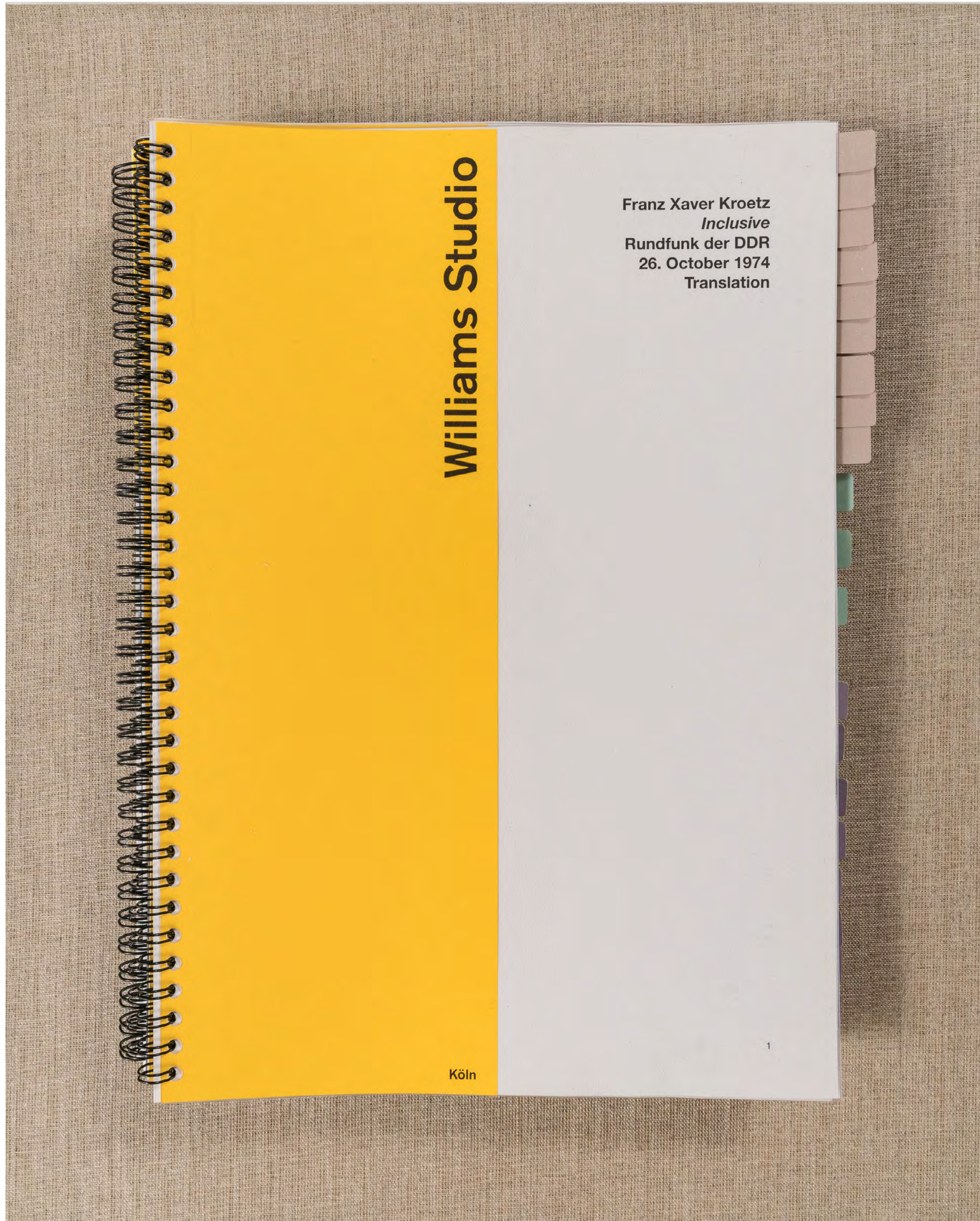
Broadcast: 26. Oct. 1974, Rundfunk der DDR, Stimme der DDR
Duration: 45min 13sec
Producer: Broadcasting, Rundfunk Der DDR
Recording: 11. June - 22. June, 1974, Berlin, Funkhaus Nalepastrasse
Director: Horst Liepach
Dramaturg: Lutz Volke
Technician: Gisela Kuschnierz
Voice actors: Margit Bendokat (Anna), Jürgen Holtz (Karl), Adolf Peter Hoffmann (Guide)

haubrok foundation, Berlin
Christopher Williams



Vitrine No. 5
from left to right:

1. *Inklusive* script
(East & West),
Studio Williams
2. *Inklusive* script
annotated by Eva Mattes
3. Production diagram:
sound script
Studio Williams
4. Production diagram
for accordion player
Studio Williams
5. Agfa Magnetoband
PER 525, 730m/ 2400 ft
Agfa Gevaert, 509 Leverkusen
Made in Germany
(West German)
6. ORWO Magnetband
Schicht außen 1000, Bandnr. Typ 106
VEB Filmfabrik Wolfen, Fotochemisches Kombinat DDR
(East German)
7. *Rüdiger Carl*, Düsseldorf
photographed by Maximilian Klemens Sänger
8. *Inklusive* dossier
Studio Williams
9. Christopher Williams
Inklusive Franz Xaver Kroetz 1971,
Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2024
10. Christopher Williams
Eine Radiospiel von Christopher Williams
Press Kit
11. Christopher Williams,
“Was getan werden soll? Radio?”,
Köln: Gebr. König Postkartenverlag, 2020.
Image on the postcard:
Model No. 2745 (Son) Distance to lens: 105.5 cm
Garment label: HANOI TOCONTAP VIETNAM 48
Model No. 1542 (Mother) Distance to lens: 159 cm
Garment label: VEB Wäschekonfektion m94 Obercrinitz 40°
Model No. 1316 (Father) Distance to lens: 231 cm
Garment label: Dreiklang 60 2450 60°
Sleepware courtesy of Adlershofer Fundus
Kostüm- & Requisitenverleih, Ernst- Augustin-Str. 7,
Berlin-Adlershof, Germany (fmr. DDR)
Pillows manufactured by Heinrich Häussling GmbH & Co.,
Branchweilerhofstraße 200, Neustadt an der Weinstraße,
Germany (fmr. DBR)
Bedding manufactured by Oberlausitzer Leinen,
Hoffmann GmbH & Co. KG, Zittauer Straße 23, Neukirch/Lausitz,
Germany (fmr. DDR)
Studio Thomas Borho, Oberkasseler Str. 39,
Düsseldorf, Germany, October 7, 2019, 2020



Williams Studio

Franz Xaver Kroetz
Inklusive
Rundfunk der DDR
26. October 1974
Translation

Köln

1

Detail Vitrine No.5

Inklusive script
(East & West),
Studio Williams

ANNA

Baden.

KARL

Sonnen.

ANNA

Faulenzen.

KARL

Tanzen.

ANNA

Flirten.

KARL

Fröhlich sein.

ANNA

Alles wird ihnen durch uns vermittelt.

KARL

Ein komfortables Hotel mit Meeresblick.

ANNA

Ein kilometerlanger Strand.

KARL

Breit, feinsandig, gepflegt, kristallklare Luft.

ANNA

Die wie Champagner ihren Körper erfrischt.

KARL

Alles ist im Preis inbegriffen.

ANNA

Sie erleben einen Urlaub mit viel Sonne.

KARL

Voller Abwechslung.

ANNA

Und lauter Fröhlich-Sein.

KARL

Und noch etwas:

ANNA & KARL In Italien ist es 25 Prozent billiger als Zuhause.

ERZÄHLER *Inklusive*. Ein Hörspiel des Münchner Autors Franz Xaver Kroetz.
Erstens: Hotelzimmer mit Balkon in Grado. Karl und Anna auf dem Balkon. Sie schauen weit hinaus. Entferntes Meeresrauschen.

KARL

Gfallts dir da?

ANNA

Ja, schön is es. – Warm.

31

ERZÄHLER *Liebesgeschichten 2. Inclusive*. Hörspiel von Franz Xaver Kroetz
Regie: Georg Felsberg und Franz Xaver Kroetz.

SZENE 1 *In einem Hotelzimmer mit Balkon. Italien, Grado, wie das Meer rauscht. Im Verlauf der Szene beginnt zu regnen. Unheimlich ruhige, sparsame, biedere Szene sehr getragen.*

KARL

Gfallts dir da?

ANNA

Ja, schön is es hier. – Warm.

KARL

Des kommt vom Meer.

ANNA

Ja.

KARL

Wennst dich anstrengst und ganz weit nausschaust, kannst es sehen.

ANNA

Hörn tu ich es.

KARL

Sehn kann man's auch, aber schlecht.

ANNA

Ich mag gar nicht so weit schau'n. – Ich sitz da und genieß die Luft.
„Wie Champagner“. (Lacht)

KARL

Da kann man sich erholen, das is auch richtig.

ANNA

Ah, Freilich.

Pause

ANNA

Müd bin ich.

KARL

Das is die Fahrt. Das sind eben Strapazn, die man auf sich nehmen muss, wenn man's genießen will.

ANNA

Man sollt nicht mit'm Auto fahr'n. – Mir hättn fliegn können, aber du hast ja nicht woll'n. Obwohl es nicht viel teurer g'wes'n wär.

KARL

Es nächste Mal können mir fliegn, weil's ja wirklich weit is.

ANNA

Das is das Weiteste, was mir bisher g'fahr'n sind.

3

WILLIAMS STUDIO

Radio Play Adaptation
West SFX + East Narrator Scene Intro

4

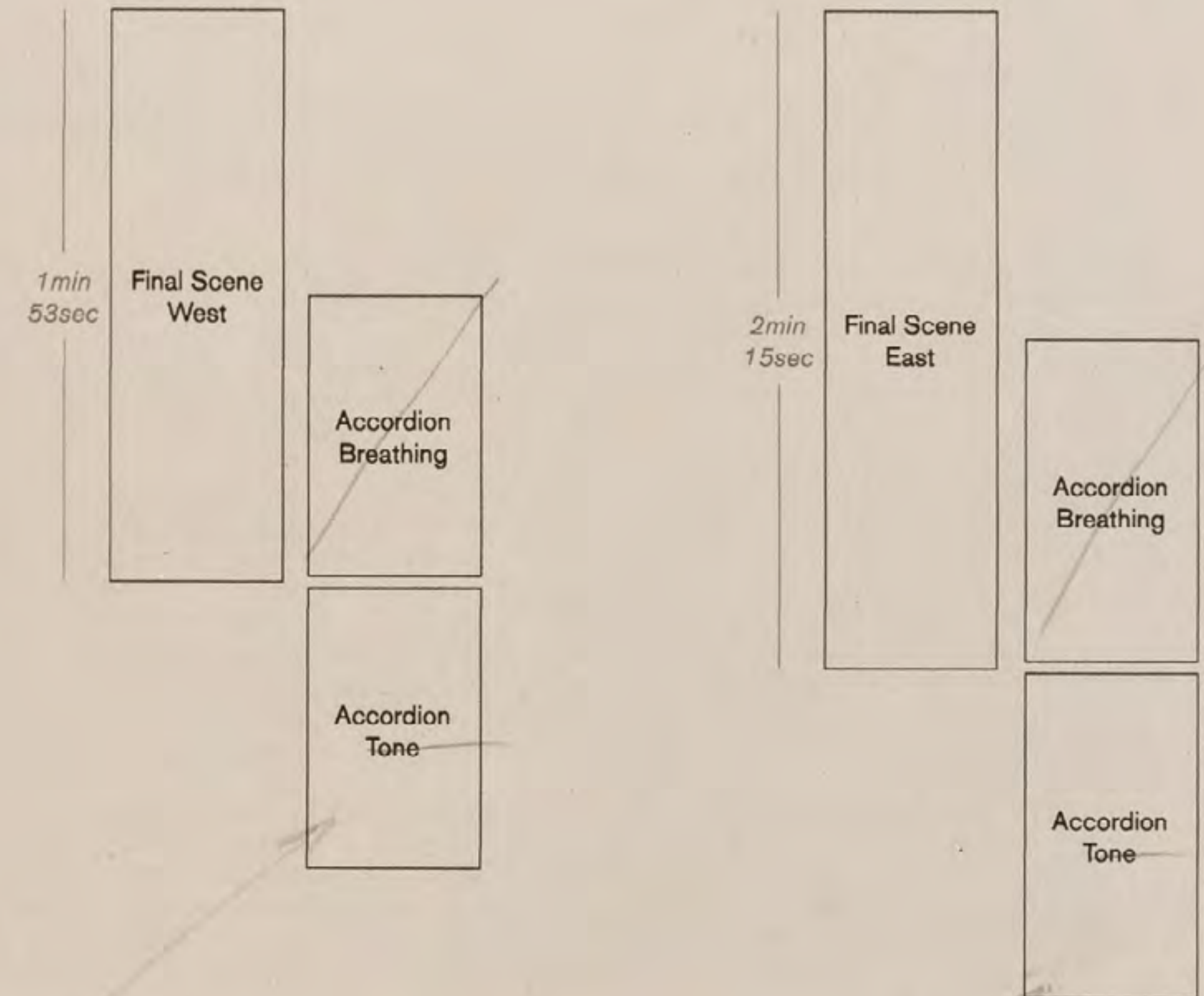
	SCENE	WEST SFX	EAST NARRATOR SCENE INTRO
00	INTRO	N/A	
1	BALCONY	Waves in distance.	Hotel room with balcony in Grado. [...]The sound of the sea in the distance.
	BEDROOM	Clock ticking. Bed sheets.	
2	BEACH	Waves close.	On the beach in Grado.
3	CAFETERIA	N/A	In a cafeteria. Jukebox plays in the background.
3	BOAT	Seagulls pronounced, fade in and out. Waves medium distance. Engine hum. Loud environment.	On a steamboat in the Lagoon.
4	BEDROOM	Cats meowing, pronounced, fade in and out.	Hotel room at night. (Pause) The cries of cats.
5	PLAZA	Orchestra tuning in hall. Footsteps. [Pause]. Orchestra plays song.	Plaza concert, Nice evening.
6	BEDROOM	Noise floor pronounced. Bedsheets. Clothing.	In the hotel room.
8	CHURCH	N/A	In the St. Mark's Church, sitting on a bench.
7	HOTEL ROOM	Luggage. Zippers. Clothing. Handling objects.	In the hotel room, while packing. On the day of departure.
	BALCONY	Waves in distance.	

Detail Vitrine No.5

Production diagram:
sound script

(4)

	SCENE	WEST SFX	EAST NARRATOR SCENE INTRO
00	INTRO	N/A	
1	BALCONY	Waves in distance.	Hotel room with balcony in Grado. [...]The sound of the sea in the distance.
	BEDROOM	Clock ticking. Bed sheets.	
2	BEACH	Waves close.	On the beach in Grado.
3	CAFETERIA	N/A	In a cafeteria. Jukebox plays in the background.
3	BOAT	Seagulls pronounced, fade in and out. Waves medium distance. Engine hum. Loud environment.	On a steamboat in the Lagoon.
4	BEDROOM	Cats meowing, pronounced, fade in and out.	Hotel room at night. (Pause) The cries of cats.
5	PLAZA	Orchestra tuning in hall. Footsteps. [Pause]. Orchestra plays song.	Plaza concert, Nice evening.
6	BEDROOM	Noise floor pronounced. Bedsheets. Clothing.	In the hotel room.
8	CHURCH	N/A	In the St. Mark's Church, sitting on a bench.
7	HOTEL ROOM	Luggage. Zippers. Clothing. Handling objects.	In the hotel room, while packing. On the day of departure.
	BALCONY	Waves in distance.	



Detail Vitrine No.5
 from left to right:

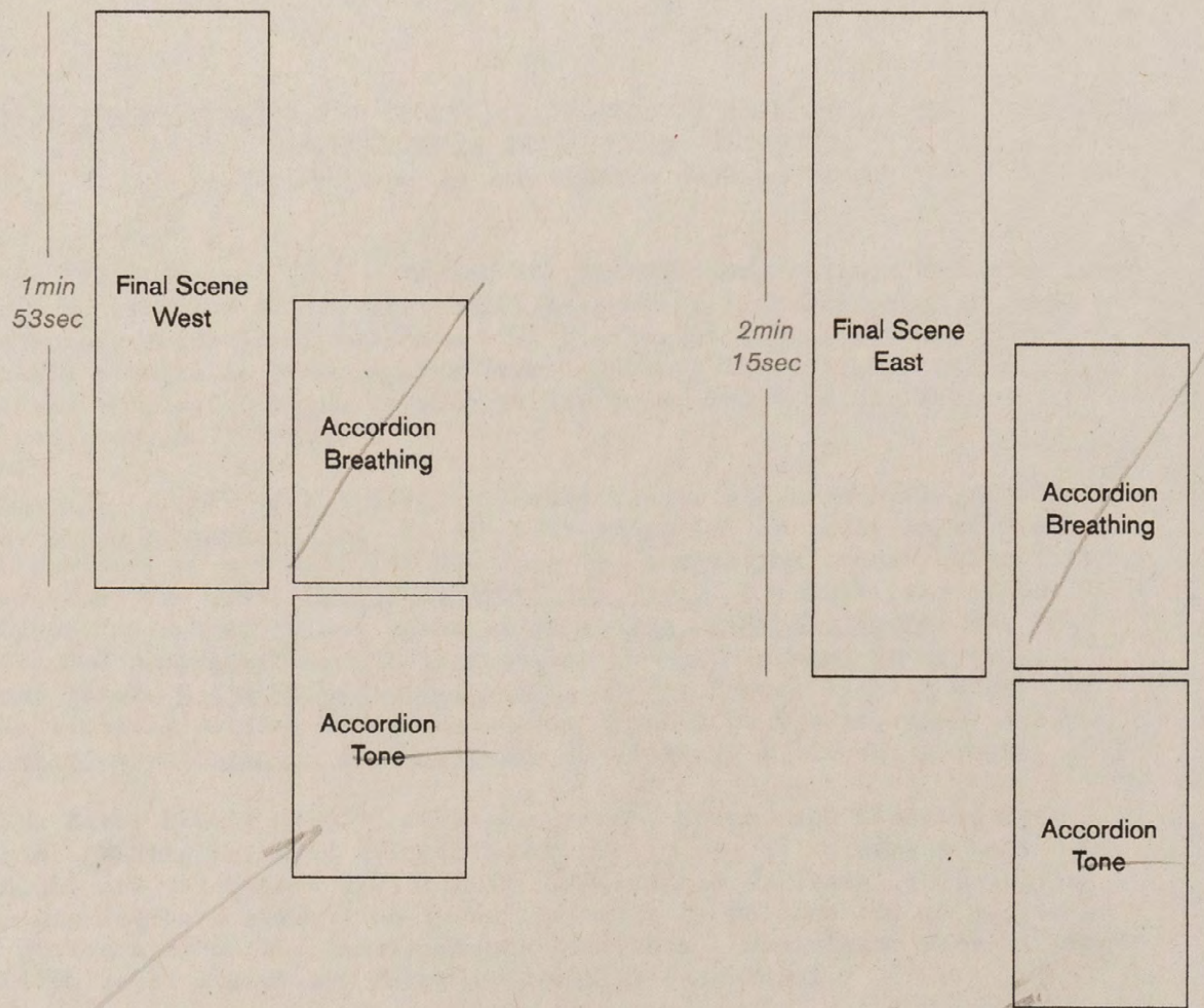
Production diagram:
 sound script
 Studio Williams

Production diagram
 for accordeon player
 Studio Williams

WILLIAMS STUDIO

Inklusive, Franz Xaver Kroetz
Radio Play Adaptation

Final Scene - 50/50



AVANT-GARDE

BAVARIAN FOLK

Detail Vitrine No.5

Production diagram
for accordeon player
Studio Williams



Magnetonband

PER 525

730 m · 2400 ft

217-9215

AGFA-GEVAERT

509 LEVERKUSEN

Made in Germany · Eingetragene Warenzeichen · Registered Trade marks

Detail Vitrine No.5

Agfa Magnetonband
PER 525, 730m/ 2400 ft
Agfa Gevaert, 509 Leverkusen
Made in Germany
(West German)

VEB FILMFABRIK WOLFEN Fotochemisches Kombinat DDR

Doppel II : Die Sächsische Kurbahn

am 21.9.05 digital.

27'



Schicht außen *1000*

m

Band Nr.

Typ 106

28 März 1986

diff.

851376

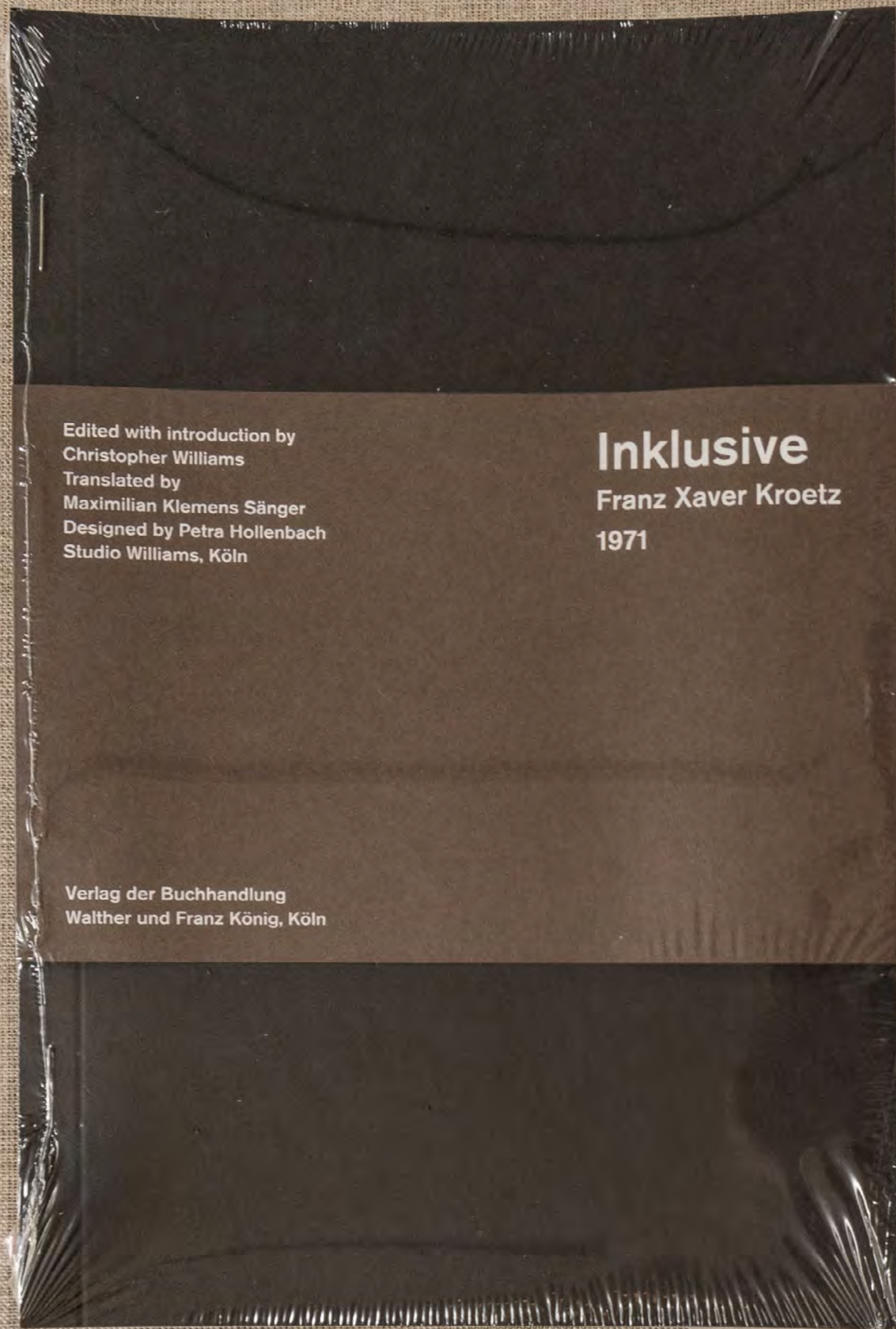
Detail Vitrine No.5

ORWO Magnetband
Schicht außen 1000, Bandnr. Typ 106
VEB Filmfabrik Wolfen, Fotochemisches Kombinat DDR
(East German)



Detail Vitrine No.5

Rüdiger Carl, Düsseldorf
photographed by Maximilian Klemens Sängler



Detail Vitrine No.5

Christopher Williams
Inklusive Franz Xaver Kroetz 1971,
Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2024

INKLUSIVE 1972
INCLUSIVE 1974

Eine Radiospiel von CHRISTOPHER WILLIAMS

nach dem Bühnenstück von
FRANZ XAVER KROETZ
mit Eva Mattes, Sebastian Bezzel,
Norbert Stöß, Andreas Leupold

Radio Rauhfaser Television

3. Auflage

Buckets of ice cream
Vietnam

**INCLUSIVE
INKLUSIVE**

■ UNCUT UNCUT ■

Nr. 71

Wheat

**INKLUSIVE
Wheat
INKLUSIVE**

1972

Nr. 72

**INCLUSIVE
INKLUSIVE**

Christopher Williams
Rüdiger Carl
Eva Mattes
Franz Xaver Kroetz
Sebastian Bezzel

■ UNCUT UNCUT ■

Nr. 73

Tractor

INKLUSIVE

Tractor

INKLUSIVE

Tractor

■ UNCUT UNCUT ■

Nr. 74

INKLUSIVE / INCLUSIVE

So that Vietnam cannot be seen
for the spot on a skirt

INKLUSIVE / INCLUSIVE

■ UNCUT ■

Nr. 75

Now it's definite

**INKLUSIVE
INKLUSIVE**

Uncut-especially valuable
From next Friday on

Nr. 76

Kleinbauer

INKLUSIVE

Mittelbauer

INKLUSIVE

Grossbauer

1972

■ UNCUT ■

Nr. 77

INKLUSIVE

Eva Mattes

Eva Mattes

INKLUSIVE

Nr. 78

Detail Vitrine No.5

Christopher Williams
Eine Radiospiel von Christopher Williams,
Press Kit

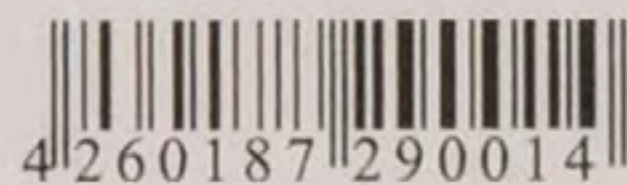


Was getan werden soll? Radio?

WERBUNG

Model No. 2745 (Son)
Distance to lens: 105.5 cm
Garment label: HANOI TOCONTAP VIETNAM 48
Model No. 1542 (Mother)
Distance to lens: 159 cm
Garment label: VEB Wäschekonfektion m94
Obercrinitz 40°
Model No. 1316 (Father)
Distance to lens: 231 cm
Garment label: Dreiklang 60 2450 60°
Sleepware courtesy of Adlershofer Fundus
Kostüm- & Requisitenverleih, Ernst-Augustin-Str. 7,
Berlin-Adlershof, Germany (fmr. DDR)
Pillows manufactured by Heinrich Häussling GmbH
& Co., Branchweilerhofstraße 200, Neustadt an der
Weinstraße, Germany (fmr. DBR)
Bedding manufactured by Oberlausitzer Leinen,
Hoffmann GmbH & Co. KG, Zittauer Straße 23,
Neukirch/Lausitz, Germany (fmr. DDR)
Studio Thomas Borho, Oberkasseler Str. 39,
Düsseldorf, Germany
October 7, 2019
2020
Archival pigment print
Print: 16 x 19 3/8 inches
40.6 x 49.2 cm
Framed: 29 x 32 x 1 1/4 inches
73.7 x 81.3 x 3.2 cm

Best.Nr.: D 369



GEBR. KÖNIG POSTKARTENVERLAG · BREITE STR. 93 · D-50667 KÖLN · PRINTED IN GERMANY

Detail Vitrine No.5

Christopher Williams

“Was getan werden soll? Radio?”, Köln: Gebr. König Postkartenverlag, 2020.

Image on the postcard: Model No. 2745 (Son) Distance to lens: 105.5 cm

Garment label: HANOI TOCONTAP VIETNAM 48 Model No. 1542 (Mother) Distance to lens: 159 cm

Garment label: VEB Wäschekonfektion m94 Obercrinitz 40° Model No. 1316 (Father) Distance to lens: 231 cm

Garment label: Dreiklang 60 2450 60° Sleepware courtesy of Adlershofer Fundus

Kostüm- & Requisitenverleih, Ernst-Augustin-Str. 7, Berlin-Adlershof, Germany (fmr. DDR)

Pillows manufactured by Heinrich Häussling GmbH & Co., Branchweilerhofstraße 200, Neustadt an der Weinstraße,

Germany (fmr. DBR) Bedding manufactured by Oberlausitzer Leinen,

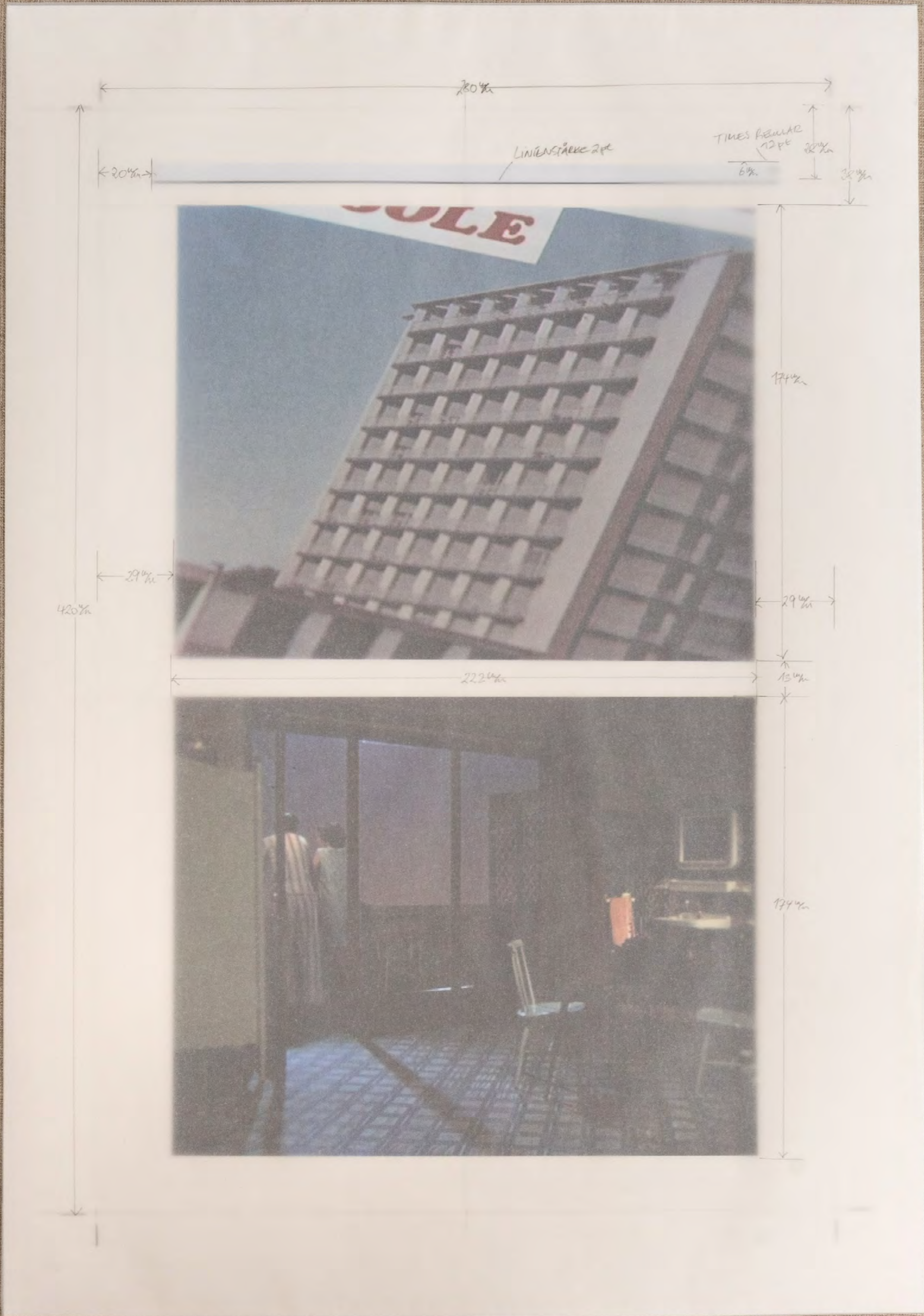
Hoffmann GmbH & Co. KG, Zittauer Straße 23, Neukirch/Lausitz, Germany (fmr. DDR)

Studio Thomas Borho, Oberkasseler Str. 39, Düsseldorf, Germany, October 7, 2019, 2020



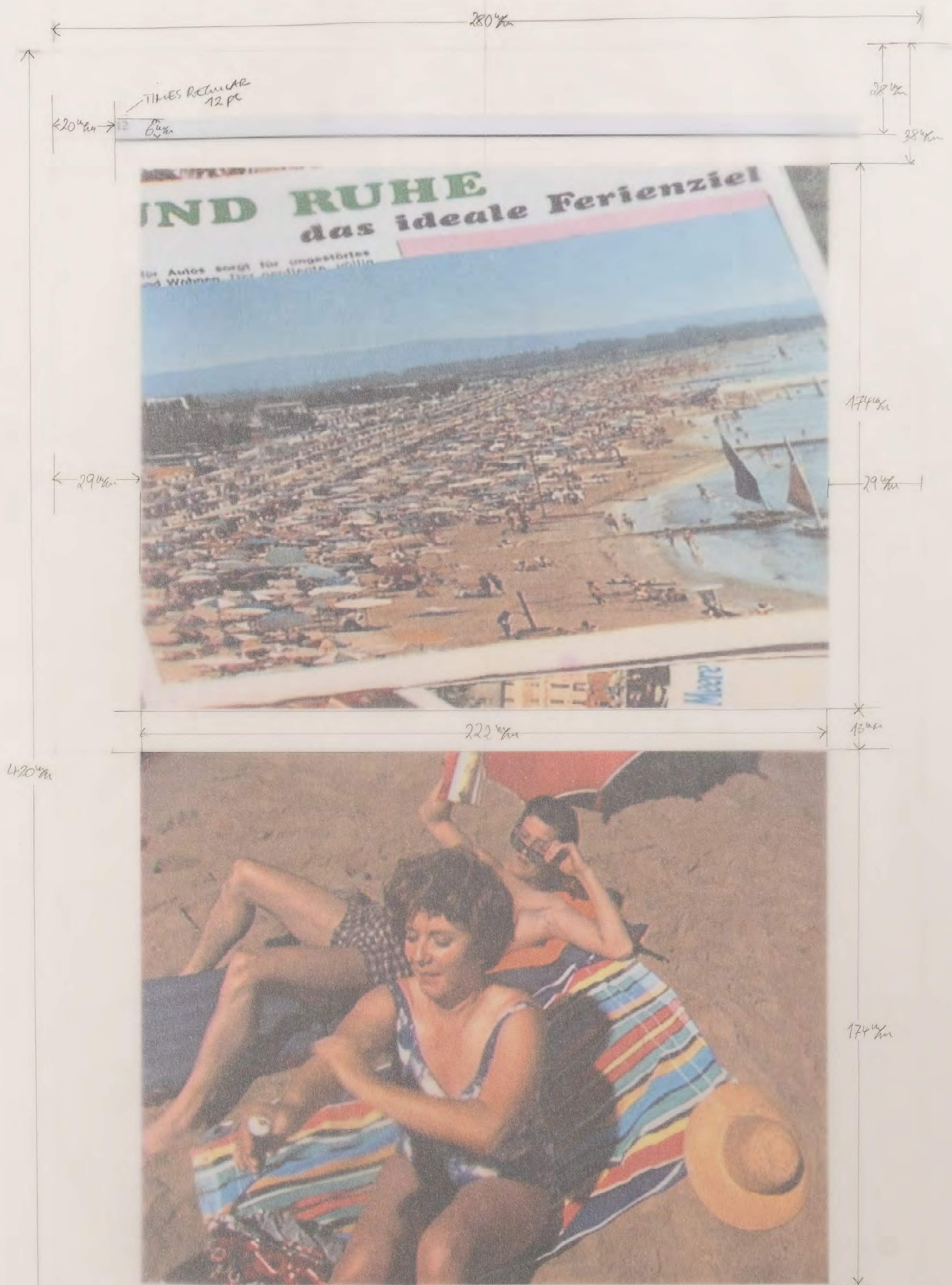
Vitrine No. 6
from left to right:

1. Christopher Williams
Provisional Prop: Inklusiv (1), 2024
2. Christopher Williams
Provisional Prop: Inklusiv (2), 2024
3. Christopher Williams
Provisional Prop: Inklusiv (3), 2024
4. Christopher Williams
Provisional Prop: Blocking Template (4), 2023
5. Christopher Williams
Kölnische Dramaturgie,
Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2023
6. Christopher Williams
Radio handbill
7. Leaflet of the premiere of Franz Xaver Kroetz' *Herzliche Grüße aus Grado*, Düsseldorf, 1976
8. Texte zur Kunst, *Figuration*
issue no. 122, June 2021
9. Production still by Holger Meins of:
Günter Peter Straschek, *Ein Western für den SDS*
(*A Western for the SDS*), 1968
10. Christopher Williams,
Prototype. Studio Rhein Verlag, Düsseldorf, March 20, 2016, 2016. Selenium toned silver gelatin print;
Print: 19 7/8 x 16 inches, 50.5 x 40.6 cm;
Framed: 34 x 29 1/2 x 1 1/2 inches, 86.4 x 74.9 x 3.8 cm.
Edition of 10, 4 AP, work print, 2016
11. Excerpt from Christopher Williams
Inklusiv Franz Xaver Kroetz 1971,
Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2024



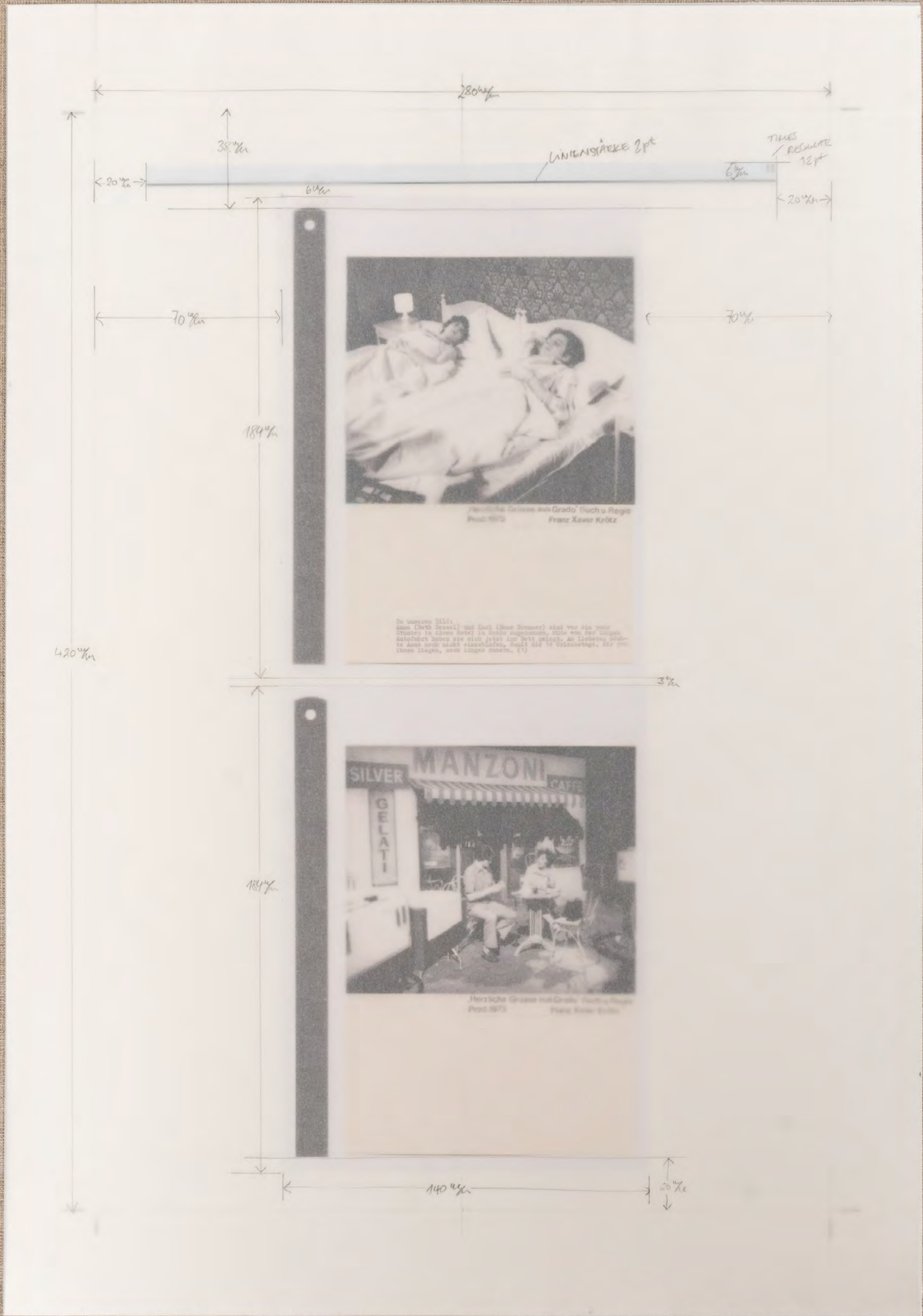
Detail Vitrine No.6

Christopher Williams
Provisional Prop: Inklusive (1), 2024



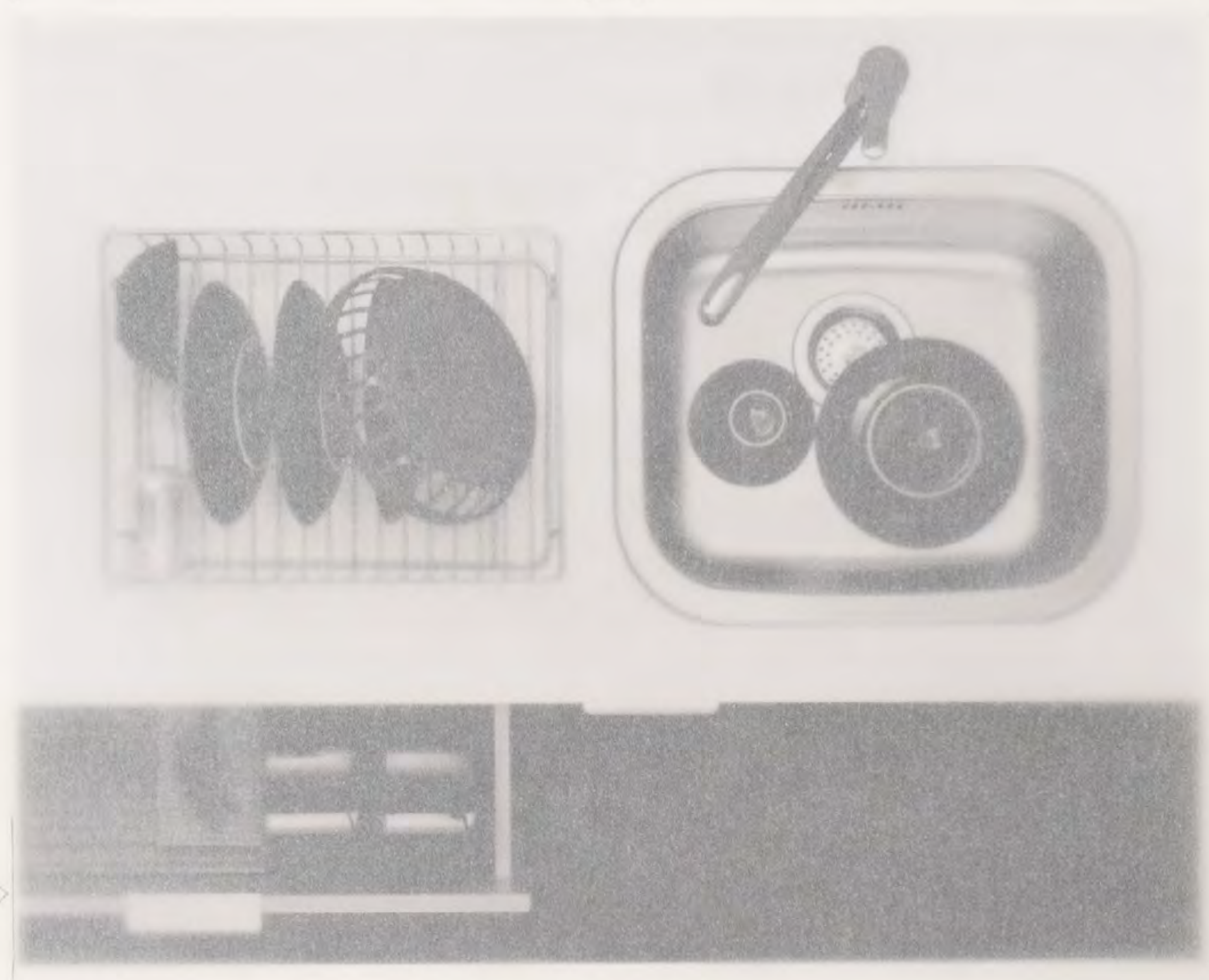
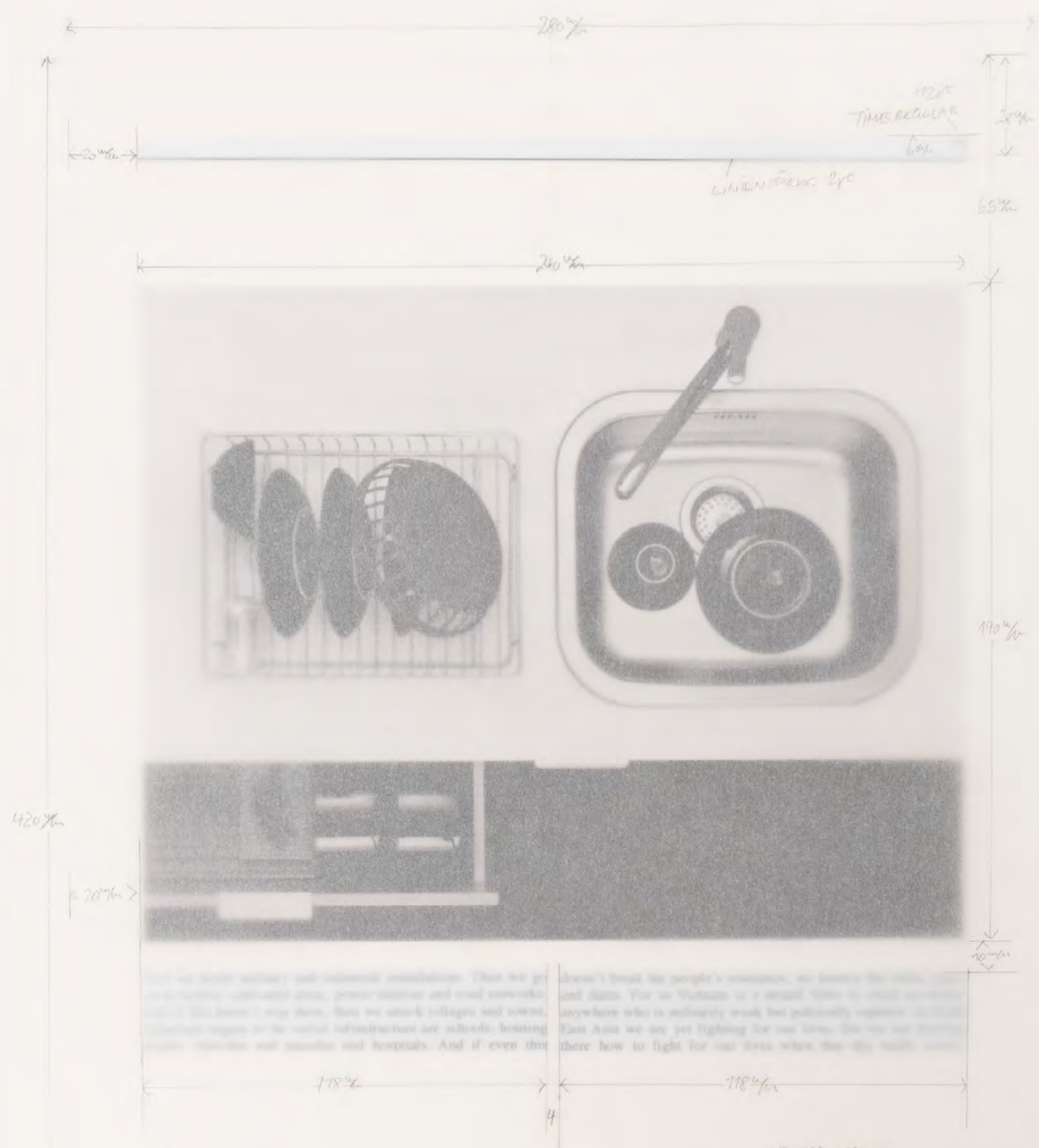
Detail Vitrine No.6

Christopher Williams
Provisional Prop: Inklusive (2), 2024



Detail Vitrine No.6

Christopher Williams
 Provisional Prop: Inklusiv (3), 2024

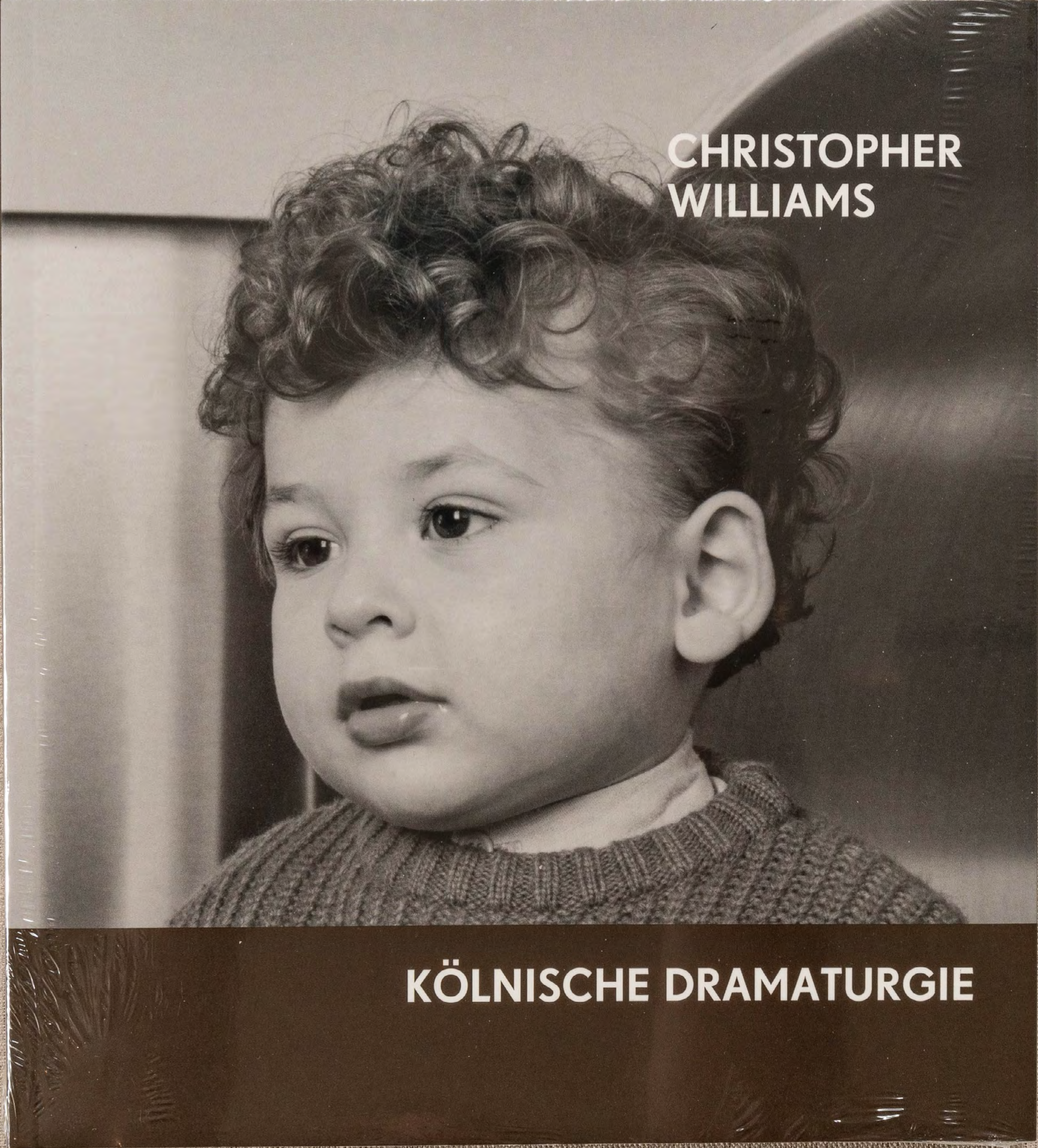


...we have military and industrial capabilities. Then we go
...we have military and industrial capabilities. Then we go
...we have military and industrial capabilities. Then we go
...we have military and industrial capabilities. Then we go

...we have military and industrial capabilities. Then we go
...we have military and industrial capabilities. Then we go
...we have military and industrial capabilities. Then we go
...we have military and industrial capabilities. Then we go

Detail Vitrine No.6

Christopher Williams
Provisional Prop: Inklusiv (4), 2024



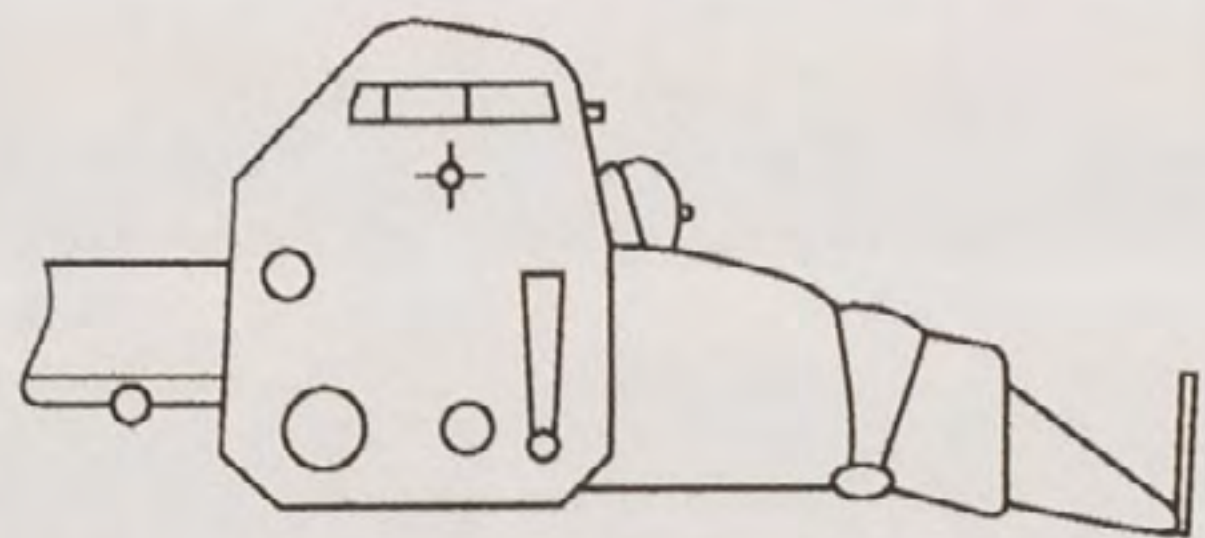
**CHRISTOPHER
WILLIAMS**

KÖLNISCHE DRAMATURGIE

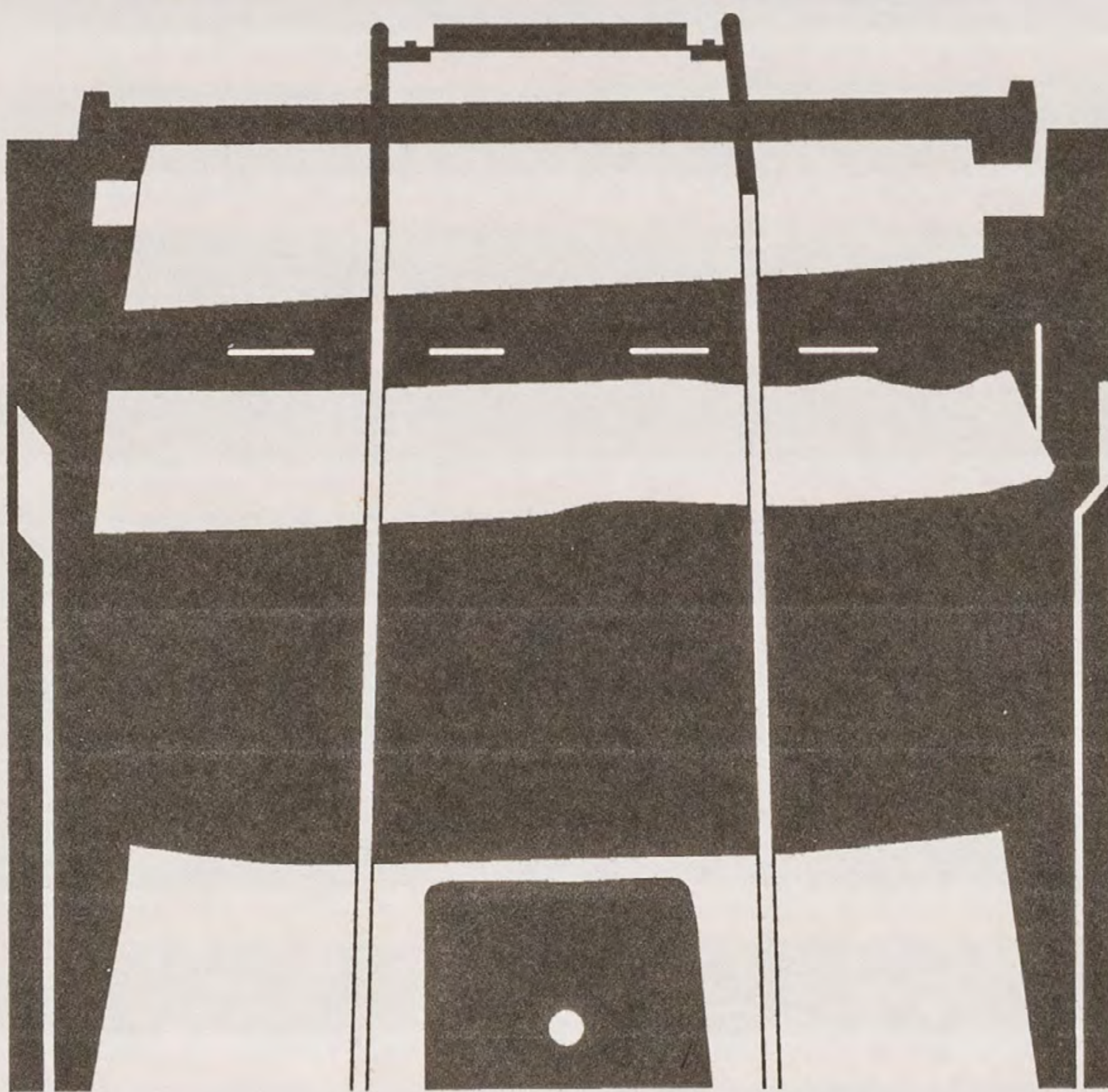
Detail Vitrine No.6

Christopher Williams
Kölnische Dramaturgie,
Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2023

Radio



Eva Mattes Sebastian Bezzel Rüdiger Carl Franz Xaver Kroetz
Eva Mattes Sebastian Bezzel Rüdiger Carl Franz Xaver Kroetz
Eva Mattes Sebastian Bezzel Rüdiger Carl Franz Xaver Kroetz
Eva Mattes Sebastian Bezzel Rüdiger Carl Franz Xaver Kroetz
Eva Mattes Sebastian Bezzel Rüdiger Carl Franz Xaver Kroetz
Eva Mattes Sebastian Bezzel Rüdiger Carl Franz Xaver Kroetz
Eva Mattes Sebastian Bezzel Rüdiger Carl Franz Xaver Kroetz
Eva Mattes Sebastian Bezzel Rüdiger Carl Franz Xaver Kroetz
Eva Mattes Sebastian Bezzel Rüdiger Carl Franz Xaver Kroetz
Eva Mattes Sebastian Bezzel Rüdiger Carl Franz Xaver Kroetz



Inklusive
Rundfunk der DDR, 26. October 1974
37 min 54 sec
Aufgenommen im Studio Nadel Eins, Berlin
am 03.10.2023
Autor: Franz Xaver Kroetz
Actors: Eva Mattes, Sebastian Bezzel,
Norbert Stöß, Andreas Leupold
Musik: Rüdiger Carl
Regie: Christopher Williams

Inklusive
Südwestfunk, 24. Februar 1972
43 min 39 sec
Aufgenommen im Studio Nadel Eins, Berlin
am 01.10.2023
Autor: Franz Xaver Kroetz
Actors: Eva Mattes, Sebastian Bezzel
Musik: Rüdiger Carl
Regie: Christopher Williams

HERZLICHE GRÜSSE AUS GRADO
Uraufführung
Stück von Franz Xaver Kroetz

Anna Ruth Drexel
Karl Hans Brenner

Aufführungsrechte beim Autor
Spieldauer ca. 50 Minuten

P a u s e

MÄNNERSACHE
Stück von Franz Xaver Kroetz

Martha Ruth Drexel
Otto Hans Brenner

Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M.
Spieldauer ca. 80 Minuten

R. Regie: Rolf Stahl
B. Bühnenbild: Wolfgang Mai
K. Kostüme: Franziska Loring
R. Regie-Assistenz: Sabine Wenkums

I. Inspizient: Sabine Wenkums
S. Souffleuse: Brigitte Seif



(A)

Andeutungsweise zeigen nicht wenige Menschen scheinbar paradoxe Reaktionen im Verlauf einer einfachen Urlaubsreise in ein ihnen bislang unvertrautes Feriengebiet. (...) Man vermisst plötzlich eine Fülle von bekannten Leuten, Gegenständen, Geräuschen, Gerüchen, von denen man bisher umgeben war. Jetzt erst merkt man, wie viele scheinbar unwichtigen und banalen Eigentümlichkeiten des alten Ortes daran beteiligt waren, das Gefühl von Geborgenheit abzustützen, das jäh geschwunden ist. (...) Obwohl sie eigentlich mit den örtlichen Umständen durchaus zufrieden sein könnten, fühlen sie sich nach der Ankunft eigentümlich gespannt und nervös. Sie hatten sich gefreut, etwas ganz Neues zu entdecken, und geraten stattdessen eben durch die komplette Neuartigkeit ihrer Umgebung in eine ängstliche Erregung. Die Touristikgesellschaften kennen diese Reaktion aus alter Erfahrung und bauen darauf, daß nur wenige, die erstmalig in ein fremdes Gebiet reisen, sich dort unbefangen und selbständig zurechtfinden können. Sie wissen, daß zwar viele mit der Absicht angereist sind, in der Fremde auf eigene Faust loszuziehen, um Land und Leute kennenzulernen, daß indessen an Ort und Stelle den meisten der Mut dazu vergeht. Deshalb bieten die Reise-gesellschaften überall komplette Ausflugs- und Unterhaltungsprogramme an, die den Touristen ersparen, sich selbständig mit der fremden Umgebung auseinandersetzen zu müssen. Der einzelne kann sich wie ein Kind verplanen und organisieren lassen.

H. E. Richter

„Herzliche Grüße aus Grado“

Bühnenbild aus der Uraufführung des Kroetz-Stückes „Herzliche Grüße aus Grado“ mit Ruth Drexel und Hans Brenner.
Foto: dpa

10 8 11. X 9. 76

...völker aneinanderge-
...zieren serviert, in denen
...rauber Anna und Karl
...erstes Italien-Erlebnis
...ften. Es darf gnadenlos
...werden über ihre
...rgerlichkeit, die leib-
...sch poliert wird. Bis-
...erreicht die Komik so-
...absurde Hintergrün-
...ines Karl Valentin.
...ersuche“ führt von
...higen Postkartendyl-
...Bühnenbilder Wolf-
...i) in die Wohnküche
...r Regionen. Da
...niger humorvoll zu
...Kuttlerin, also Kal-
...arbeitende Martha,
...zwecks eines gere-
...kehrts ab und an be-
...Eisenflechter Otto

...kommen über das Körperliche
...nicht hinaus. Und auch das
...quilt sie eigentlich mehr, als
...haben nicht nur in den Spra-
...che Kommunikationsstör-
...gen, was es übrigens auch in
...sozial höhergestellten Schich-
...ten geben soll.
...Da wird bedrückender Na-
...turalismus vorgespielt, ein
...bitteres Volksstück mit kaum
...einem Schimmer Hoffnung.
...scharf beobachtet und mit
...Dialogen, die aus dem Leben
...gegriffen sein könnten. Ruth
...Drexel und Hans Brenner —
...und wohl nur sie — können
...das so darstellen, daß Mitleid
...aufkommt, daß man ihnen
...helfen möchte. Wenn man
...könnte.

Detail Vitrine No.6

Leaflet of the premiere of Franz Xaver Kroetz' *Herzliche Grüße aus Grado*, Düsseldorf, 1976



Verlag der Buchhandlung
Walther König
Ehrenstr. 4
5000 Köln 1
TEL. 0221/25 55 99

FOR IMMEDIATE RELEASE

25%
70%
<15%>

15%
25%
35%
52%
35%

INKLUSIVE BY FRANZ XAVER KROETZ, AVAILABLE IN ENGLISH FOR THE FIRST TIME. EVERYTHING IS INCLUDED IN THE PRICE. In Italy it is 25% cheaper than at home.

KÖLN, NRW, December 2020 - Verlag der Buchhandlung Walther König announces a new publication of the first English-language translation of German playwright Franz Xaver Kroetz's 1971 playscript Inklusive. The playscript, printed in both English translation by Maximilian Klemens Säger and the original German, is accompanied by an introductory text by Christopher Williams.

Inklusive is part of a trilogy of radio plays, all from 1971, titled Trilogie Münchener Lebens. It was first broadcast on radio in 1972 and was produced as a television film with two additional scenes later that year under the title Herzliche Grüße aus Grado. The first time it was produced as a stage play, again as Herzliche Grüße aus Grado, was in 1976. The playscript was first published in East Germany in Kroetz, Franz Xaver, Weitere Aussichten Neue Texte, Henschelverlag Kunst und Gesellschaft, Berlin, 1976 and in West Germany as Kroetz, Franz Xaver, Weitere Aussichten ... Ein Lesebuch, Klepenheuer & Witsch, Cologne, 1976.

Franz Xaver Kroetz (1946-) is a playwright, actor, and director from Munich. Having authored over 50 plays, he is one of German's most prolific and celebrated playwrights. Christopher Williams (1956-) is a Los Angeles-born artist who lives and works in Cologne and is professor of photography at the Kunstakademie Düsseldorf. Maximilian Klemens Säger (1986-) is an artist and filmmaker based in Düsseldorf.

Title: Inklusive / ISBN: 978-3-96098-912-7 / Edited by: Christopher Williams / Texts by: Christopher Williams, Franz Xaver Kroetz / Format (width x height cm): 15 . 23 / Pages: 40 / Number of illustrations: 1 b/w / Binding: Softcover, staple binding / Language: English/deutsch / Print run: ~~150~~

H 650
+++
705%
45%
30%
MODEL

Detail Vitrine No.6



Detail Vitrine No.6

Production still by Holger Meins of:
Günter Peter Straschek, Ein Western für den SDS
(*A Western for the SDS*), 1968



Detail Vitrine No.6

Christopher Williams,
Prototype. Studio Rhein Verlag, Düsseldorf, March 20, 2016,
2016. Selenium toned silver gelatin print;
Print: 19 7/8 x 16 inches, 50.5 x 40.6 cm;
Framed: 34 x 29 1/2 x 1 1/2 inches, 86.4 x 74.9 x 3.8 cm.
Edition of 10, 4 AP, work print , 2016

Pause

ANNA Now we still have five days ahead of us, right?
KARL Including day of travel.
ANNA Then it's only four left. You have to take advantage of that. Who knows, when it will be like this again.
KARL Right, sleep too, then we can be the first ones at the beach again tomorrow. The best spot. Goodnight.
ANNA Can you lie well, if I lie like that?
KARL Yes.
ANNA Then I'll stay like that, if you're ok with it.
KARL Exactly.
ANNA It's been lovely so far, right?
KARL If you like it, I certainly do.
ANNA Me too.
KARL Goodnight.
ANNA Goodnight.

In the hotel room, while packing, on the day of departure.

KARL So, now when I've packed this suitcase, then we're done.
ANNA The bags are prepared. Nothing's left behind, I've looked.
KARL In the bedside table?
ANNA Everywhere.
KARL Get fuel is what we still have to do. Do keep the voucher ready for the cheaper gas for tourists.
ANNA I have it in my purse.
KARL After all it's a plus, that you get told by the travel agency. I wouldn't have known that about the voucher.
ANNA Me neither. But you could've made some inquiries.
KARL Because normally gas is actually so expensive. We have to remember that for next year, when we drive back here again.
ANNA That would be one year.

Pause

KARL So, now I'm done. Now the serious side of life begins again.
ANNA First we have to get back home sound.
KARL Good, that I'll have another free day tomorrow.
ANNA That's always important for recuperating and readjusting.
KARL Exactly: so you don't have to jump in headfirst.

Pause

ANNA Should we take one more look off of the balcony?
Do it
ANNA Lovely, right?

Pause

KARL Today would've been another wonderful day.
ANNA That's just vacation, time runs by so quickly.
KARL Fourteen days are merely just fourteen days.
ANNA But it was quite nice. It's too bad, that again nothing's going to happen for such a long time. Because, now I would quite like to drive back home again, that's not the issue, it's just that it takes so long.
KARL That's just how life is. Only they who work, should eat.
ANNA As if you don't work enough!

Pause

ANNA We certainly could have lasted a few more days. Right?
KARL Now go on; other people never go on vacation at all.
ANNA But there are also people, who can go on vacation by the sea three or four times a year.
KARL Exactly!
ANNA Right!
KARL But they also have three or four times the money we have.
ANNA Exactly.
KARL That's exactly the difference.
ANNA And they don't work more than you do, right?
KARL Certainly not. But that's just how it is.
ANNA Why actually?

Detail Vitrine No.6

Excerpt from
Christopher Williams
Inklusive Franz Xaver Kroetz 1971,
Köln: Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2024

Christopher Williams
Radio/Rauhfaser/Television

The University of Chicago
Neubauer Collegium
for Culture and Society

02.08.2024 – 04.19.2024

